

Beschreibende Sortenliste

Futtergräser

Esparsette, Klee, Luzerne

2020

16.11.2022

Korrektur Rohrschwengel: Rispenschieben (Seite 21)

2020

Die vom Herausgeber gewählte Aufmachung der Broschüre darf ohne Genehmigung nicht verändert werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Herausgeber: Bundessortenamt,
Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Bezug durch: Bundessortenamt
Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

Telefon-Nr.: (0511) 9566-5732
Fax-Nr.: (0511) 9566-9600
Internet: www.bundessortenamt.de
E-Mail: bsl@bundessortenamt.de

ISSN 16 12 - 89 4X

Vorwort

Das Saatgutverkehrsgesetz soll als Verbraucherschutzgesetz sicherstellen, dass der Saat- und Pflanzgutverbraucher im Handel hochwertiges Saatgut guter Sorten erhält. Deswegen darf bei allen wichtigen landwirtschaftlichen Pflanzenarten und Gemüse nur Saatgut von solchen Sorten vertrieben werden, die in der vom Bundessortenamt geführten Sortenliste oder im Sortenkatalog der Europäischen Union eingetragen sind.

Die hier vorliegende Beschreibende Sortenliste „*Futtergräser, Esparsette, Klee, Luzerne*“ umfasst ausschließlich die Futtersorten der Gräserarten. Sie erscheint im zweijährigen Wechsel mit der Beschreibenden Sortenliste Rasengräser, in der die nicht zur Nutzung als Futterpflanze bestimmten Gräserarten beschrieben sind. Die Beschreibende Sortenliste wird vom Bundessortenamt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen der Länder erstellt und soll zu einer möglichst umfassenden und neutralen Information beitragen.

Inhalt

Hinweise zur Sortenwahl.....	5
Erläuterungen zu den tabellarischen Sortenübersichten	7

Futtergräser

Festulolium	12
Glatthafer	14
Goldhafer.....	15
Knautgras.....	17
Schwingelarten	
Rohrschwingel	20
Rotschwingel.....	22
Wiesenschwingel	25
Weidelgrasarten	
Bastardweidelgras.....	29
Deutsches Weidelgras.....	32
Einjähriges Weidelgras.....	49
Welsches Weidelgras.....	55
Weißes Straußgras	62
Wiesenfuchsschwanz	63
Wiesenlieschgras	65
Wiesenrispe	68

Espарsette, Klee, Luzerne

Espарsette.....	72
Alexandrinер Klee	73
Gelbklee.....	74
Hornklee.....	75
Inkarnatklee.....	76
Persischer Klee.....	77
Rotklee	79
Schwedenklee	84
Weißklee.....	85
Blaue Luzerne.....	89

Erhaltungssorten	92
------------------------	----

Anhang

Zeitpunkt und Zeitspanne des Ähren- bzw. Rispschiebens der Futtergräserarten	94
Anschriftenverzeichnis	96

Hinweise zur Sortenwahl

Die Wahl der je nach Standort, Nutzungsintensität und Verwendungszweck richtigen Sorte ist Voraussetzung für eine wirtschaftlich lohnende Erzeugung. Dies gilt insbesondere für Futterpflanzen, die überwiegend als wirtschaftseigenes Futter innerbetriebliche Verwendung finden. Die richtige Sortenwahl wirkt sich auf die im Betrieb zur Verfügung stehende Futtermenge und -Qualität aus. Besonders bei den ausdauernden Gräser- und Kleearten kann eine falsche Sortenwahl über Jahre hinaus durch Futterausfall oder mangelnde Qualität die Rentabilität der Futterflächen verringern.

Außerdem trägt die Auswahl der für den jeweiligen Standort und die entsprechende Nutzung geeigneten Sorten dazu bei, Lückigkeit und in der Folge Einwanderung unerwünschter Arten zu vermeiden und damit die angestrebte Bestandeszusammensetzung zu erhalten.

Die Beschreibende Sortenliste stellt auf die Sorten ab, die in Deutschland zugelassen und in der Sortenliste eingetragen sind.

Die Zulassung setzt bei den Sorten der hier aufgeführten Arten einen positiven Abschluss der Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit (Registerprüfung) sowie den landeskulturellen Wert (Wertprüfung) voraus. Nicht auf ihren landeskulturellen Wert geprüft werden Sorten, die zum Vertrieb außerhalb der Vertragsstaaten bestimmt sind und Sorten, bei denen der Antragsteller die Zulassung der Sorte ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes beantragt. Dies ist möglich, wenn die Sorte in einem anderen Vertragsstaat eingetragen ist.

Die in dieser Beschreibenden Sortenliste aufgeführten Sorten sind in Deutschland geprüft worden. Grundlage der Beschreibung der wertbestimmenden Eigenschaften sind bei den neu zugelassenen Sorten die Ergebnisse der Wertprüfung.

Neu zugelassene Sorten werden von den für die Sortenberatung zuständigen Stellen der Bundesländer in Landessortenversuchen weitergeprüft, um aus dem Gesamtangebot der vertriebsfähigen Sorten die für die jeweilige Region am besten geeignete Sorte herauszufinden. Die gemeinsame Verrechnung der aus Wertprüfungen und den Sortenversuchen der Länder und ggf. anderer Institutionen gewonnenen Ergebnisse bildet die Grundlage der Neueinstufung und Fortschreibung der wertbestimmenden Eigenschaften einer Sorte in dieser Beschreibenden Sortenliste.

Die Ländereinrichtungen, Forschungsanstalten und andere Institutionen, die zu der Datenerhebung und -bereitstellung dieser Beschreibenden Sortenliste beigetragen haben, sind im Anhang aufgeführt.

Über die in der Beschreibenden Sortenliste enthaltenen Sorten hinaus ist auch Saatgut von Sorten vertriebsfähig, die ohne Einschränkung im EU-Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten aufgeführt sind. Diese EU-Sorten wurden unter ganz anderen Bedingungen -beispielsweise Boden- und Klimaverhältnissen - gezüchtet, geprüft und zugelassen. Über diese Sorten liegen keine Prüfungsergebnisse zu den Eigenschaften unter Anbaubedingungen in Deutschland vor. Somit ist eine Einschätzung zur Anbauwürdigkeit schwierig.

Aufgabe der Beschreibenden Sortenliste kann und soll es nicht sein, eine Empfehlung für den Einzelfall zu geben; vielmehr sollen die hier zusammengestellten Sortenbeschreibungen der Praxis einen schnellen Überblick über das derzeitige Sortiment der zugelassenen Sorten ermöglichen und damit die Sortenwahl erleichtern.

Erläuterungen zu den tabellarischen Sortenübersichten

Die vorliegende Beschreibende Sortenliste beschränkt sich auf die Futtersorten der Gräser sowie Esparsette, Klee und Luzerne. Die Sorten der Gräser, die nicht zur Nutzung als Futterpflanze, sondern für Rasen bestimmt sind, werden in der Beschreibenden Sortenliste Rasengräser vollständig beschrieben.

Es werden alle Sorten aufgeführt, die am 30. November 2020 in der Sortenliste des Bundessortenamtes eingetragen waren.

Zuerst werden die Futtergräser in alphabetischer Reihenfolge dargestellt, anschließend entsprechend Esparsette, Kleearten und Luzerne.

Einführenden allgemeinen Hinweisen zur jeweiligen Art folgt die **Sortenübersicht**, in der die Sortenbeschreibung in Noten ausgedrückt wird. In Einzelfällen werden besondere Hinweise zu Sorten in Form von Fußnoten aufgeführt.

Die **Ausprägung der Eigenschaften** wird in den Übersichten mit den Noten 1 bis 9 ausgedrückt. Dabei bedeuten niedrige Noten eine geringe und hohe Noten eine starke Ausprägung der betreffenden Eigenschaft. Mittlere Ausprägungen werden durch die Note 5 ausgedrückt. Die Einstufung der Sorten bezieht sich bei allen Eigenschaften immer auf das Sortiment der jeweiligen Art. Hinsichtlich der Einstufung kann daher die hier vorgenommene Beurteilung der Sorten von vergleichbaren Veröffentlichungen zum Teil erheblich abweichen.

Für die **Beschreibung der Sorten**, die überwiegend auf Prüfungen unter Schnittnutzung basiert, wurden zusätzlich zu den Ergebnissen der Register- und Wertprüfungen des Bundessortenamtes auch Ergebnisse aus Landessortenversuchen herangezogen, die von den zuständigen Stellen der Länder zur Verfügung gestellt wurden. Daraus folgt, dass diese auf relativ breiter Basis erstellte Beschreibung nicht immer mit der übereinstimmt, welche das Bundessortenamt bei der Zulassung der Sorte vorgenommen hat.

Bei einigen Sorten liegen für die letzten Jahre bei einzelnen Eigenschaften keine Ergebnisse vor, so dass hier die Basis zur Ermittlung der Relationen zu den übrigen Sorten des Sortimentes fehlt und eine Beurteilung nicht möglich ist. Dieser Tatsache wird dadurch Rechnung getragen, dass in den Tabellen die Noten der entsprechenden Eigenschaften durch ‘-’ ersetzt werden.

Die Beurteilung der **Neigung zu Auswinterung** beruht in der Regel auf dem Stand der Sorten nach Winter. Dabei gehen in diese Bonitur alle den Bestand schädigenden Einflüsse,

wie z.B. Pilzbefall, mit ein. Wegen des unterschiedlichen Regenerationsvermögens der Sorten muss eine starke Neigung zu Auswinterung – insbesondere bei Deutschem und Welschem Weidelgras – jedoch nicht in allen Fällen zu entsprechenden Ertragseinbußen führen.

Die **Anfälligkeit für Krankheiten** wird auf Grundlage des in Feldprüfungen festgestellten Befalls beschrieben. Bei Welschem Weidelgras werden für die Beschreibung der Anfälligkeit gegenüber Bakterienwelke Ergebnisse aus Infektionsprüfungen im Gewächshaus herangezogen. In den Fällen, in denen keine oder nicht genügend Ergebnisse für die Einstufung der Sorten vorlagen, wird auf die Beschreibung verzichtet.

Die Beurteilung der **Ausdauer** ist bei Sorten mehrjähriger Futterpflanzenarten eine wichtige Hilfe für die Sortenwahl. Entsprechend wurde für die Arten Bastard-, Deutsches Weidelgras, Rotschwingel, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Gelbklee, Hornklee, Rotklee und Schwedenklee eine Beschreibung der Ausdauer vorgenommen, da sie Hauptbestandsbildner in Dauer- und Mähweiden, in ausdauernden Wiesen für die Schnittnutzung und im mehrjährigen Feldfutterbau darstellen. Erstmalig wurde eine AusdauerEinstufung bei Blauer Luzerne vorgenommen. Zukünftig soll dies auch für Esparsette und Weißklee erfolgen.

In der Ausdauerberechnung und -beschreibung wird neben dem Deckungsgrad auch der Ertragsverlauf über die Nutzungsjahre berücksichtigt. Der Ertragsverlauf über die Nutzungsjahre erfährt durch eine höhere Gewichtung innerhalb der Berechnungsformel einen größeren Einfluss auf die Ausprägungsstufe für die Ausdauerbeschreibung.

Zusätzlich werden bei Deutschem Weidelgras Beobachtungsprüfungen auf Moor- und Höhenlagenstandorten angelegt. Die Ergebnisse von diesen Standorten, die das Ausdauerverhalten von Sorten in der Regel stärker prägen, gehen ebenso in die Ausdauerberechnung ein, wie die Ergebnisse der Ertragsstandorte.

Die Ausprägungsstufen der Ausdauer werden wie bei allen anderen Werteigenschaften nur innerhalb der jeweiligen Pflanzenart ermittelt. Ein Sortenvergleich kann daher auch nur innerhalb der Pflanzenart vorgenommen werden. Auf das Konkurrenzverhalten der einzelnen Sorte oder Pflanzenart in Mischungen sind daher nur sehr eingeschränkt Rückschlüsse möglich.

Die **Allgemeinen Hinweise** und die **Ergänzenden Angaben zu den Sortenübersichten** der einzelnen Arten schließen sich ebenfalls in Tabellenform an die Sortenübersichten an. Sie enthalten neben der Sortenbezeichnung die Kennnummer des Bundessortenamtes, unter der die Sorten auch in allen Landessortenversuchen geführt werden sowie die in der Sortenliste eingetragenen Züchter, Bevollmächtigten (B) und Verfahrensvertreter (V), deren Anschriften in einem gesonderten Verzeichnis enthalten sind. Es sind außerdem das

Jahr der Zulassung der Sorten sowie die Vertragsstaaten und weitere Länder angegeben, in denen die Sorten – soweit dem Bundessortenamt bekannt – außerhalb Deutschlands eingetragen sind.

Soweit innerhalb einer Art Sorten unterschiedlicher Ploidie vorkommen, wird die Ploidiestufe in den ergänzenden Angaben entsprechend angegeben. Bei den Loliumarten und bei Rotklee bringen tetraploide Sorten im allgemein einen deutlich höheren Grünmasseertrag, doch liegen sie aufgrund ihres niedrigen Trockensubstanzgehaltes im Trockenmasseertrag in der Regel auf ähnlichem Niveau wie die diploiden Sorten.

Die bei den Gräserarten und bei Rotklee, Weißklee und Luzerne aufgeführten Zeitangaben des Ähren-/Rispenchiebens bzw. des Blühbeginns der Sorten sind Näherungswerte aus mehrjähriger Registerprüfung.

Im Anhang (Seite 94) ist eine Übersicht gegeben, an der sich die Zeitpunkte erkennen lassen, zu denen die einzelnen Gräserarten das Ähren-/Rispenchieben erreichen. Sie zeigt ferner die zeitliche und zahlenmäßige Sortimentsdifferenzierung von der frühesten bis zur spätesten Sorte innerhalb der einzelnen Arten. In die Grafik ist außerdem das Datum des Blühbeginns von Rotklee, Weißklee und Luzerne integriert.

Auf Angaben zum Saatgutimport der Sorten muss verzichtet werden, da dem Bundessortenamt keine vollständigen Angaben vorliegen. Saatgut von Gräsern, Klee, Esparsette und Luzerne wird jedoch überwiegend im Ausland und nur in begrenztem Umfang auch in Deutschland vermehrt. Die Inlandsvermehrungsflächen allein erlauben daher keine Rückschlüsse auf die Marktbedeutung einer Sorte.

Zum Schutz des Saatgutverbrauchers kann die Zulassung von Sorten mit einer Auflage verbunden sein. Der Text der Auflage muss auf dem Etikett jedes Behältnisses mit Saatgut der betreffenden Sorte angebracht sein.

FUTTERGRÄSER

FESTULOLIUM

GLATTHAFER

GOLDHAFER

KNAULGRAS

SCHWINGELARTEN

WEIDELGRASARTEN

WEISSES STRAUSSGRAS

WIESENFUCHSSCHWANZ

WIESENLIESCHGRAS

WIESENRI SPE

Festulolium

(x *Festulolium* Asch. & Graebn.)

Der Gattungsbastard Festulolium wurde im August 1992 in das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz aufgenommen. Dort war Festulolium definiert als Hybride aus der Kreuzung der Arten *Festuca pratensis* Huds. x *Lolium multiflorum* Lam.. Nach der Neufassung der Verordnung über das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz in der seit 16. Oktober 2004 geltenden Fassung stellt Festulolium eine Hybride aus der Kreuzung einer Art der Gattung Festuca mit einer Art der Gattung Lolium (*Festuca* spp. x *Lolium* spp.) dar.

Festulolium ist geeignet für Mineral- und Anmoorböden und in Vor- und Mittelgebirgs-lagen. Es findet Verwendung in Mähweiden, unter reiner Mahd sowie im mehrjährigen Ackerfutterbau, dabei oft als Mischungspartner für Klee und Luzerne.

Die Deckung des inländischen Saatgutbedarfes erfolgt zum Teil durch Vermehrungen in Deutschland, die im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 ca. 55 ha betrugen.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung											Trockenmasse- ertrag							
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Achilles	5	8	3	7	3	5	6	5	5	4					4	6	7	5
Fedoro	7	6	4	6	4	4	5	5	5	4					4	5	5	6
Felopa	7	7	4	7	4	6	4	4	3	4					4	4	5	4
Mahulena	2	8	2	7	4	7	5	4	4	7					7	7	6	7
Paulita	7	5	5	6	4	5	5	5	5	5					4	5	5	6
Perseus	8	6	4	6	4	5	5	5	5	5					4	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Tetra- /Hexaploid
Achilles	FEL	22	2010	283	(B) 10210	43	T
Fedoro	FEL	33	2013	39		48	T
Felopa	FEL	15	2007	10155		49	T
Mahulena	FEL	24	2010	283	(B) 10210	32	H
Paulita	FEL	12	1986	283	(B) 10210	48	T
Perseus	FEL	19	2010	32		52	T

Glatthafer

(*Arrhenatherum elatius* (L.) P. Beauv. ex J. Presl & C. Presl)

Der ausdauernde lockere Horste bildende Glatthafer hat im Vergleich zu anderen Gräserarten eine geringe Anbaubedeutung. Er ist hochwüchsig, hat eine gute Massenbildung und ist vorwiegend für wärmere, mäßig trockene bis frische Lagen und tiefgründige, lehmig-humose und kalkhaltige Böden geeignet. Der Glatthafer reagiert sehr empfindlich gegenüber Weide- und Vielschnittnutzung. Bei 3- bis 4-maliger Schnittnutzung liefert er jedoch bei reichlicher Nährstoffversorgung, in nicht zu rauer Lage, beachtliche Erträge. Unter diesen optimalen Bedingungen kann er verdrängend wirken. Glatthafer wird überwiegend in Mischungen für weniger intensive Wiesen sowie in Luzerne- und Klee-grasgemengen verwendet.

Maschinell lässt er sich nur entgrannt aussäen. In der Sortenliste ist eine unbegrannte Sorte eingetragen. Die Saatgutversorgung basiert vor allem auf Inlandsvermehrungen, der Anteil von Importen war stets relativ gering. Im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 wurden jährlich ca. 121 ha Glatthafer mit Erfolg felbesichtigt. Die Tausendkornmasse liegt zwischen 2,7 und 3,6 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung											Trockenmasse- ertrag		
	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anf. für Bakterienwelke ²⁾	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Arone ¹⁾	4	5	4	5	3	6	5	5	5	4	5	6	4

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Arone ¹⁾	GL 19	1992	185		48

¹⁾ Samen unbegrannt

²⁾ Gesonderte Feststellung

Goldhafer

(*Trisetum flavescens* (L.) P. Beauv.)

Der Goldhafer, ein ausdauerndes Mittelgras mit lockeren Horsten, hat nur eine sehr geringe Anbaubedeutung. Er eignet sich vornehmlich für Wiesen in Mittelgebirgslagen und nur sehr eingeschränkt für die Weidenutzung.

Die Art wird nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. Die Einstufungen von Rispenschieben, Wuchshöhe und Halmlänge erfolgen in Relation zu Glatthafer.

Saatgut von Goldhafer stammt überwiegend aus Inlandsvermehrungen, die im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei 2,3 ha lagen. Die Tausendkornmasse liegt bei 0,3 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung											Trockenmasse- ertrag		
	Rispenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Triset 51	5	6	4	6	3	5	5	5	5	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Triset 51	GO	1	1955	185		44

Knaulgras

(*Dactylis glomerata* L.)

Das ausdauernde Obergras mit hohen, dichten Horsten hat im Vergleich zu den anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. Das Knaulgras ist vergleichsweise früh in seiner Entwicklung, sehr massenwüchsig, winterhart aber spätfrostgefährdet und unempfindlich gegen Trockenheit. Abgesehen von zu feuchten Standorten ist es sehr anpassungsfähig und bis in die Hochgebirgslagen anzutreffen. Dabei eignet es sich sowohl für die Schnitt- als auch für die Weidenutzung und, auf trockenen Standorten als Mischungspartner zu Klee und Luzerne, für den Feldfutterbau. Wegen der starken Verdrängungswirkung gegenüber langsamer wachsenden Untergräsern sollte der Knaulgrasanteil in Mischungen nicht zu hoch bemessen werden. Späte, niedrigwachsende Typen sind für die Weidenutzung vergleichsweise besser geeignet.

Die mit Erfolg besichtigten Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Sorten von Knaulgras lagen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei ca. 214 ha. Die Tausendkormasse liegt zwischen 0,7 und 1,5 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung													Trockenmasse- ertrag				
		Rispen-schieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halm-länge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Narben-dichte	Gesamt
neu	Aldebaran	6	5	5	5	5	-	4	5	5	3	5	5	4	6		
	Baraula	6	3	6	3	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-		
	Barlegro	6	6	4	6	4	-	6	4	-	5	4	5	5	5		
	Baromat	5	4	-	3	5	4	6	-	-	-	5	5	6	5		
	Caius	4	7	-	4	4	6	6	-	-	-	4	6	5	7		
	Diceros	7	-	-	6	3	4	5	5	-	3	4	6	5	6		
	Donata	5	4	5	4	5	4	4	5	4	3	5	5	4	6		
	Dragoner	5	-	-	3	4	5	6	4	4	2	5	5	6	5		
	Husar	6	5	4	5	4	5	6	4	-	6	5	5	6	5		
	Lidacta	4	4	5	3	5	5	5	5	-	3	5	5	5	6		
	Lyra	5	5	5	6	4	5	6	4	6	5	4	5	6	5		
	Musketier	5	5	5	5	4	-	5	5	-	3	5	4	5	4		
	Oberweihst	3	6	5	5	4	6	-	-	-	-	-	-	-	-		
	Revolin	5	-	-	6	3	5	5	5	-	2	5	5	4	6		
neu	Roprix	4	5	-	4	5	6	6	-	-	-	5	6	6	6		
neu	Rosseur	5	8	-	6	3	6	5	-	-	-	4	7	6	7		
	Treposno	4	5	5	6	4	6	6	4	5	5	5	6	6	5		
	Trerano	2	7	4	7	3	6	7	4	-	6	5	6	7	4		
neu	Vostox	6	6	3	6	3	6	5	-	-	-	4	6	5	6		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Aldebaran	KL	123	2007	283	(B) 10210	46
Baraula	KL	3	1959	9		47
Barlegro	KL	134	2013	7663		48
Baromat	KL	145	2020	7663		43
Caius	KL	148	2020	7352	(B) 7910	42
Diceros	KL	126	2010	61		49
Donata	KL	99	2001	283	(B) 10210	45
Dragoner	KL	127	2010	185		43
Husar	KL	103	2001	307		46
Lidacta	KL	49	1982	39		43
Lyra	KL	86	1997	61		43
Musketier	KL	135	2013	185		43
Oberweihst	KL	16	1965	445		39
Revolin	KL	130	2010	39		45
Roprix	KL	146	2020	39		42
Rosseur	KL	147	2020	39		44
Treposno	KL	93	1997	61		41
Trerano	KL	77	1995	61		37
Vostox	KL	144	2020	61		47

Rohrschwingel

(*Festuca arundinacea* Schreber)

Das ausdauernde, horstbildende, blattreiche und halmarke Obergras bevorzugt ausgesprochen wechselfeuchte Lagen. Der Rohrschwingel wird auf nasskalten, nicht entwässerten Böden angebaut, auf denen wertvollere Gräser nicht sicher gedeihen. Auf Weiden wird er nur ganz jung gefressen. Später von den Tieren gemieden, neigt er zur Ausbreitung und unerwünschtem Bütenwuchs. Neuere Sorten zeichnen sich durch eine veränderte Blattstruktur aus. Sowohl Blattfeinheit als auch der verminderte Anteil an Kieselzähnen an den Blatträndern tragen zu einer verbesserten Futteraufnahme bei.

An Inlandsvermehrungen gab es im Mittel der Jahre 2017 bis 2019 ca. 160 ha. Die Tausendkornmasse variiert zwischen 2,0 und 3,5 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag							
	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Rohrschwengel (<i>Festuca arundinacea</i> Schreber)																
neu Barcuby ¹⁾	5 7	7	4	8	-	5	-	3	6	6	5	7				
Bardoux	6	7	4	8	4	5	5	2	5	6	4	7				
neu Ferguson ¹⁾	2 5	7	4	7	-	6	-	4	5	6	6	6				
Hykor	3	8	3	8	3	6	3	5	4	6	6	6				
Lipalma	2	7	3	7	4	5	5	4	6	5	5	5				
Otaria	4	6	3	4	3	5	5	3	6	5	4	6				
neu Paolo ¹⁾	4 7	7	4	9	-	5	-	4	5	6	4	7				
neu Roscati ¹⁾	4 5	8	5	7	-	6	-	3	5	5	5	6				
Rostuque	4	7	3	7	3	5	4	4	6	6	5	6				
neu Rotino ¹⁾	5 7	7	3	7	-	6	-	2	4	6	5	7				

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züch- ter-Nummer	Rispschieben: Tage nach dem 1. April
Rohrschwengel (<i>Festuca arundinacea</i> Schreber)				
Barcuby	RSC 99	2020	7663	49
Bardoux	RSC 74	2013	7663	52
Ferguson	RSC 101	2020	39	38
Hykor	RSC 26	1997	61	43
Lipalma	RSC 48	2007	39	41
Otaria	RSC 61	2010	61	48
Paolo	RSC 100	2020	7663	47
Roscati	RSC 96	2020	39	45
Rostuque	RSC 85	2016	39	48
Rotino	RSC 102	2020	39	49

¹⁾ Sorten in der Druckversion irrtümlicherweise falsch beschrieben (Rispschieben)

Rotschwingel

(*Festuca rubra* L. sensu lato)

Der Rotschwingel ist ein ausdauerndes Untergras, dessen Sorten in drei Gruppen eingeteilt werden.

Für die landwirtschaftliche Nutzung kommt nur der Ausläuferrotschwingel (*rubra*, *genuina*) mit einer Chromosomenzahl von $2n = 56$ in Betracht. Er ist relativ winterhart und stellt geringe Ansprüche an Boden und Klima. Zu meiden sind jedoch extrem trockene, nasse oder nährstoffarme Standorte. Der Ausläuferrotschwingel findet somit Verwendung als Narbenbildner auf ärmeren, leichten oder moorigen Standorten, auf denen anspruchsvollere Arten wie Deutsches Weidelgras oder Wiesenrispe nicht sicher gedeihen. Er verträgt scharfe Beweidung und ist bedingt auch für die Wiesenutzung geeignet. Seine Bedeutung als Mischungspartner für Ansaaten intensiv zu nutzender Bestände ist rückläufig. In Mischungen für raue und ungünstige Standorte ist er jedoch unentbehrlich. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung ist der Ausläuferrotschwingel auch für nichtlandwirtschaftliche Zwecke verwendbar.

Die beiden anderen Gruppen, Horstrotschwingel und Rotschwingel mit kurzen Ausläufern, finden ausschließlich im nichtlandwirtschaftlichen Bereich Verwendung.

Der Saatgutbedarf an Futtersorten von Rotschwingel wird zu einem Teil aus inländischen Vermehrungen, die von 2017 bis 2019 im Durchschnitt bei 797 ha/Jahr lagen, gedeckt. Die Tausendkornmasse variiert zwischen 1,0 und 2,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag							
	Rispenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i> L. sensu lato)																
Ausläuferrotschwingel																
Gondolin	6	6	4	8	4	8	5	4	7	5	6	6	6	6	6	6
Rafael	4	7	4	7	3	8	6	4	6	6	5	6	5	6	6	5
Reverent	6	7	4	8	6	7	6	5	6	5	6	6	6	6	6	6
Roland 21	6	7	4	8	3	8	6	4	6	5	6	7	5	6	7	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:		Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i> L. sensu lato)						
Ausläuferrotschwingel						
Gondolin	ROT	240	1993	283	(B) 10210	32
Rafael	ROT	611	2009	39		25
Reverent	ROT	207	1990	61		32
Roland 21	ROT	4	1955	185		32

Wiesenschwingel

(*Festuca pratensis* Huds.)

Der ausdauernde Wiesenschwingel gehört zu den landwirtschaftlich wichtigsten und am vielseitigsten verwendbaren Gräserarten. Er verlangt eine hohe natürliche Bodenfruchtbarkeit und eignet sich daher weniger für sehr trockene, nährstoffarme Böden. Winterhärte und Trittfestigkeit machen ihn zu einem guten Mischungspartner im Feldfutterbau in Klee- und Luzernegrasgemischen und für Grünlandansaaten zur Wiesen- und Weidenutzung. Gegenüber anderen Gräserarten bildet der Wiesenschwingel in der Anfangsentwicklung etwas weniger Masse. Bei intensiver Bewirtschaftung, häufigem Schnitt und starker Beweidung wird er wegen seiner Konkurrenzschwäche nach und nach aus dem Bestand verdrängt. In Gebieten mit hochintensiver Bewirtschaftung nimmt seine im Vergleich zu anderen Gräserarten relativ große Anbaubedeutung daher ab.

Im Zeitraum von 2017 bis 2019 wurden pro Jahr durchschnittlich 2 020 ha Vermehrungsfläche mit Erfolg feldbesichtigt. Die Tausendkornmasse liegt in der Regel zwischen 1,6 und 3,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag								
	Rispschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Wiesenschwingel (<i>Festuca pratensis</i> Huds.)																		
Baltas	4	5	4	6	4	4	6	4	5	6	7	6	7	5	6	7	5	6
Barvital	4	4	4	6	3	4	6	4	5	6	6	6	5	6	6	6	5	6
Cosima	4	6	4	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Cosmolit ^{1), 2)}	4	6	4	7	4	6	6	4	4	6	6	6	6	5	6	6	6	5
Cosmonaut	4	5	5	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Cosmopolitan	4	6	4	6	3	5	7	4	3	7	6	6	6	6	6	6	6	6
Kolumbus	7	4	5	4	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Liherold	3	6	4	6	3	5	7	4	4	6	7	6	6	5	6	6	6	5
Lipoche	5	5	4	5	4	5	5	5	-	6	6	6	5	6	6	6	5	6
Merifest	4	7	4	6	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pardus	5	5	4	6	3	5	6	4	4	6	6	6	5	6	6	6	5	6
Pradel	5	6	4	7	4	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Preval	4	7	3	7	4	6	7	4	4	7	6	6	7	6	7	6	7	6
Schwetra ³⁾	5	6	4	7	4	6	6	5	4	4	4	5	4	6	4	5	4	6

¹⁾ Im Vergleich zu anderen Sorten geringere Neigung zu Kornausfall²⁾ Geringere Anfälligkeit für Bakterienwelke als vergleichbare zugelassene Sorten³⁾ Tetraploid; Sorte lässt einen höheren Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten und eine höhere Verdaulichkeit als vergleichbare Sorten erwarten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Wiesenschwingel (<i>Festuca pratensis</i> Huds.)					
Baltas	WSC	226	2016	39	44
Barvital	WSC	164	2003	7663	46
Cosima	WSC	189	2010	185	45
Cosmolit	WSC	124	1993	185	46
Cosmonaut	WSC	176	2005	185	45
Cosmopolitan	WSC	201	2013	185	46
Kolumbus	WSC	168	2004	283 (B) 10210	54
Liherold	WSC	175	2005	39	43
Lipoche	WSC	166	2003	39	48
Merifest	WSC	115	1991	283 (B) 10210	44
Pardus	WSC	181	2006	61	48
Pradel	WSC	152	2000	4586 (V) 7324	47
Preval	WSC	140	2000	39	46
Schwetra	WSC	225	2016	39	47

Bastardweidelgras

(*Lolium x boucheanum* Kunth)

Das zwei- und mehrjährige, horstbildende Gras steht mit seinen Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten zwischen Deutschem und Welschem Weidelgras. Abweichungen sind abhängig vom väterlichen oder mütterlichen Kreuzungspartner. Je nach Kreuzungsausprägung neigen Sorten mehr zum Deutschen Weidelgras (geringere Auswinterungsneigung, dichtere Narbe, höhere Ausdauer) oder gleichen mehr dem Typ des Welschen Weidelgrases (höherer Ertrag, höhere Auswinterungsgefährdung, lockerere Narbe). Vorherrschende Zwischentypen vereinigen Eigenschaften beider Kreuzungspartner in unterschiedlichen Ausprägungen.

Die in der Sortenübersicht aufgeführten Merkmale Wuchshöhe und -form sowie die Halmlänge wurden in Anlehnung an das Sortiment Deutsches Weidelgras eingestuft. Das Ertragsniveau von Bastardweidelgras liegt unter dem von Welschem Weidelgras. Für Daueraussaaten ist Bastardweidelgras nicht geeignet, im mehrjährigen Feldfutterbau jedoch findet es in Reinsaat oder in Mischungen gebietsweise Beachtung. Im Vergleich zu anderen Gräserarten kommt dem Bastardweidelgras eine geringe bis mittlere Anbaubedeutung zu.

Im Zeitraum von 2017 bis 2019 umfasste die mit Erfolg felddesichtigte Vermehrungsfläche ca. 500 ha.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung													Trockenmasse- ertrag							
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halm-länge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Bastardweidelgras (Lolium x boucheanum Kunth)																				
Acrobat	3	9	4	9	4	8	6	4	7	5	4	7	5	5	6	5				
Astoncrusader	3	7	4	9	4	7	5	4	5	4	5	6	5	6	5	6				
Bastille	1	9	4	9	5	8	6	4	7	4	4	6	5	6	6	5				
Boxer	5	8	4	8	4	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Enduro	3	8	4	8	4	9	5	4	6	4	4	7	5	6	5	6				
Fortimo	5	9	5	9	4	8	5	4	6	4	4	7	5	5	5	6				
Ibex	3	9	3	9	3	9	7	4	6	6	4	6	4	6	6	6				
Leonis	2	7	4	8	3	7	7	4	6	6	4	6	4	6	7	6				
Melcombi	3	9	5	8	4	8	6	4	7	4	4	8	5	6	6	6				
neu Palio	1	7	4	7	4	7	6	-	6	3	4	8	6	6	6	6				
Pirol	4	8	3	9	4	8	6	6	5	7	5	6	5	6	5	6				
neu RGT Everal	4	5	4	7	-	6	6	-	7	4	4	8	5	6	6	6				
Rusa	2	8	4	7	3	8	7	5	6	6	4	7	5	6	6	6				
neu Segovia	3	6	4	8	-	7	7	-	5	6	4	5	4	6	6	6				
Tetratop	5	8	4	9	5	7	4	4	6	3	6	8	6	5	5	6				

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Bastardweidelgras (<i>Lolium x boucheanum</i> Kunth)						
Acrobat	WB	91	2007	7352 (B) 7910	45	T
Astoncrusader	WB	118	2013	39	47	T
Bastille	WB	102	2010	283 (B) 10210	40	T
Boxer	WB	61	1997	289	52	T
Enduro	WB	83	2004	203 (B) 7910	47	T
Fortimo	WB	92	2007	283 (B) 10210	52	T
Ibex	WB	71	2000	39	47	T
Leonis	WB	90	2007	185	43	T
Melcombi	WB	133	2016	61	45	T
Palio	WB	138	2020	61	37	T
Pirol	WB	48	1994	185	48	D
RGT Everal	WB	153	2020	7352 (B) 7910	48	T
Rusa	WB	75	2002	61	43	T
Segovia	WB	152	2020	39	47	D
Tetratop	WB	93	2007	283 (B) 10210	51	T

Deutsches Weidelgras

(*Lolium perenne* L.)

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras ist für die Futternutzung die bedeutendste Gräserart. Es findet überwiegend in Dauergrünlandmischungen Verwendung und gedeiht mit Ausnahme von allzu trockenen Lagen auf allen Böden. Das Deutsche Weidelgras reagiert empfindlich gegenüber Kahlfrösten, lang andauernder Schneebedeckung und Spätfrösten, verfügt aber in Abhängigkeit von der Sorte über ein sehr gutes Regenerationsvermögen. Es ist ein ausgesprochenes Weidegras, mit guter Verträglichkeit für Tritt und häufigen Verbiss. Auch für die Schnittnutzung ist es gut geeignet. Seine Ansprüche an die Nährstoffversorgung, insbesondere mit Stickstoff, sind hoch.

Das Sortiment des Deutschen Weidelgrases besitzt hinsichtlich Entwicklungsrhythmus und Wuchstyp eine große Variationsbreite, so dass bei dieser Art der Nutzwert besonders von der richtigen Sortenwahl abhängt. Um den Sortenvergleich zu erleichtern, sind die Sorten nach dem Zeitpunkt des Ährenschiebens gruppiert und innerhalb der Gruppen alphabetisch angeordnet.

Frühere Sorten sind wegen ihres raschen Wachstums vor allem für den Feldfutterbau geeignet. In Dauergrünlandmischungen tragen ausdauernde frühe Sorten aufgrund ihres raschen Wachstums zur frühen Weidereife einer Ansaat bei. Die späten Sorten sind besonders für Dauerweideansaaten geeignet, da sie im Frühjahr nicht so schnell altern und in der Regel eine gleichmäßige Ertragsverteilung über das Jahr hin aufweisen.

Die mit Erfolg felddesignten Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Futtersorten von Deutschem Weidelgras lagen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei ca. 3 656 ha/Jahr. Trotz der relativ umfangreichen inländischen Vermehrungen werden von Futtersorten jährlich noch mehrere tausend Tonnen Saatgut importiert. Dieses Saatgut stammt fast gänzlich aus Vertragsstaaten vor allem aus Dänemark und den Niederlanden.

Der Saatgutertrag ist abhängig von der Reifegruppe und liegt bei frühen Sorten etwas höher als bei mittleren und späten. Die Tausendkornmasse liegt bei diploiden Sorten zwischen 1,5 und 2,5 g, bei tetraploiden zwischen 2,5 und 4,5 g.

Im nordwestdeutschen Raum werden von den Landwirtschaftskammern ausgewählte Sorten von Deutschem Weidelgras auf repräsentativen Hoch- und Niedermoorstandorten auf ihre Eignung unter diesen extremen Standortbedingungen angebaut.

Sorten, die sich durch eine gute Winterhärte und überdurchschnittliches Regenerationsvermögen auszeichnen, werden als Sorten mit Mooreignung mit dem Prädikat „**M**“ gekennzeichnet. Die M-Vergabe erfolgt durch eine Länderarbeitsgruppe und wird in die Sortenempfehlungen der Standardmischungen aufgenommen. In regelmäßigen Abständen werden von den Landwirtschaftskammern Informationsblätter zur Zusammensetzung der Qualitätsstandardmischungen herausgegeben. Diesen wurden die Informationen zur Mooreignung der hier mit „**M**“ gekennzeichneten Sorten entnommen.

Um die Ausdauer der Sorten von Deutschem Weidelgras - als wichtige Eigenschaft für das Dauergrünland - künftig noch besser beschreiben zu können, werden seit der Aussaat 2006 alle Sortenanmeldungen bundesweit in speziellen Beobachtungsprüfungen auf ihre Moor- und Höhenlageneignung im Rahmen der Wertprüfung angebaut.

Die Eingruppierung des Ährenschiebens ist eine langjährige Einstufung. Zudem werden für jede Sorte die Tage bis zum Ährenschieben (Tage nach 1. April) aus Ergebnissen des Registeranbaus beschrieben. Diese Beschreibung wird fortlaufend aktualisiert und berücksichtigt phänologische Jahreseffekte. In einigen Fällen können daher Sorten, die sich an den Grenzen der Reifegruppeneinstufung befinden, bei gleichem Datum „Tage Ährenschieben nach 1. April“ in benachbarten Reifegruppen auftreten.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Trockenmasse- ertrag								
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmhöhe	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																				
Ährenschieben sehr früh																				
Artesia	1	8	5	6	6	6	8	4	5	2	3	5	5	5	4	7				
Artonis	1	8	4	6	4	7	8	4	5	2	4	6	5	6	4	8				
Arvicola	1	7	6	7	5	6	8	4	5	2	4	6	6	5	4	7				
Ferris	1	8	4	6	4	6	7	4	5	3	4	6	5	5	4	6				
Ivana	1	7	5	6	5	5	6	4	-	5	6	4	6	5	4	6				
Picaro	1	6	6	7	6	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Ährenschieben sehr früh bis früh																				
neu Dobos	2	6	4	7	-	5	6	5	5	6	4	6	6	6	4	8				
Genesis	2	7	3	6	4	5	5	6	5	4	5	6	5	6	4	7				
Marava	2	6	5	6	5	5	6	5	5	3	5	5	6	5	3	6				
Salmo	2	8	4	7	4	6	7	4	5	4	3	5	5	5	4	7				
Telstar	2	7	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
Ährenschieben früh																				
Cooky	3	6	6	8	5	7	6	4	5	3	3	6	5	5	4	7				
Giant	3	6	5	8	5	6	6	4	5	5	5	6	5	6	3	8				
Karatos	3	5	6	7	5	5	5	5	5	4	4	6	6	4	3	6				
Kilian	3	6	4	5	4	6	5	5	5	5	4	5	6	5	3	7				
Mirtello	3	6	5	6	4	6	6	4	4	3	3	7	5	5	4	7				
Panino	3	6	4	6	5	6	5	5	4	4	4	7	6	5	3	8				
Soronia	3	8	5	8	-	7	7	4	6	3	3	5	4	7	7	6				

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	--	------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben sehr früh**

Artesia	WD	1304	2007	185	28	T	M
Artonis	WD	2027	2017	61	33	T	M
Arvicola	WD	1026	2004	61	32	T	M
Ferris	WD	1964	2016	185	37	T	M
Ivana	WD	1047	2002	307	28	D	
Picaro	WD	996	2001	39	36	D	M

Ährenschieben sehr früh bis früh

Dobos	WD	2159	2020	39	40	D	
Genesis	WD	1424	2008	283 (B) 10210	39	D	
Marava	WD	1832	2015	2661	39	D	
Salmo	WD	1828	2014	61	41	T	M
Telstar	WD	955	2000	283 (B) 10210	41	D	

Ährenschieben früh

Cooky	WD	2081	2018	7352 (B) 7910	45	T	M
Giant	WD	1371	2007	283 (B) 10210	43	T	
Karatos	WD	1262	2006	445	44	T	M
Kilian	WD	1951	2015	7352 (B) 7910	43	D	
Mirtello	WD	1672	2011	39	46	T	M
Panino	WD	1868	2014	39	46	D	
Soronia	WD	2090	2018	61	45	T	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Trockenmasse- ertrag				
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmhöhe	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																
Ährenschieben früh bis mittel																
Alligator	4	6	6	8	4	6	6	3	6	6	5	7	5	7	7	6
Allodia	4	7	4	8	4	6	6	4	5	5	3	6	5	6	7	5
neu Bellator	4	7	7	8	4	6	7	4	7	4	4	7	4	7	7	6
Boyne	4	6	4	8	5	6	5	5	5	4	5	7	6	6	7	6
Casare	4	7	4	7	4	6	6	4	5	5	4	6	5	6	7	5
Dexter 1	4	6	4	7	4	6	6	5	7	4	4	7	5	6	7	6
Fabiola	4	5	5	6	4	6	5	5	5	3	5	7	6	6	7	5
Lidelta	4	6	5	7	5	7	6	4	6	4	6	7	5	6	6	5
Nolwen	4	8	4	4	4	6	6	4	6	4	3	6	5	6	7	6
Ozia	4	8	4	7	4	6	6	5	6	4	3	5	5	6	7	6
Tribal	4	7	5	7	5	6	6	4	5	4	4	6	5	6	7	6
Trintella	4	6	4	7	4	6	6	4	6	4	4	7	5	6	6	6
neu Wakte	4	6	3	8	-	5	5	6	6	3	4	6	6	6	7	6
Ährenschieben mittel																
Activa	5	6	5	8	4	6	6	4	6	5	4	6	5	6	6	6
Arelia	5	6	4	7	4	7	5	5	5	3	5	6	5	6	6	6
Arsenal	5	6	5	7	4	6	5	5	6	4	5	6	6	6	6	5
Astonhockey	5	6	4	7	4	6	6	4	5	4	5	7	5	6	6	6
neu Barmazing	5	6	3	8	-	6	5	5	4	3	4	6	5	7	7	6
neu Barriot	5	7	3	8	-	6	6	5	5	2	4	6	5	6	7	5
Boccacio	5	7	4	7	4	5	6	4	6	5	3	7	5	7	7	6
neu Botond	5	5	6	4	6	7	6	4	5	4	4	7	5	7	6	7

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	--	------------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben früh bis mittel**

Alligator	WD	1020	2001	39		50	T	
Allodia	WD	1831	2015	2661		49	T	
Bellator	WD	2095	2019	61		47	T	
Boyne	WD	1485	2009	283 (B)	10210	48	D	
Casare	WD	1987	2016	7352 (B)	7910	50	T	
Dexter 1	WD	1385	2008	32		49	T	M
Fabiola	WD	1986	2016	283 (B)	10210	50	D	
Lidelta	WD	1245	2006	39		50	T	
Nolwen	WD	1991	2016	7352 (B)	7910	50	T	
Ozia	WD	1823	2013	7352 (B)	7910	48	T	
Tribal	WD	1663	2011	7352 (B)	7910	50	T	M
Trintella	WD	1266	2006	283 (B)	10210	48	T	M
Wakte	WD	2166	2020	283 (B)	10210	47	D	

Ährenschieben mittel

Activa	WD	1481	2009	7352 (B)	7910	51	T	M
Arelia	WD	1919	2015	39		53	D	M
Arsenal	WD	1259	2007	39		53	D	
Astonhockey	WD	1597	2011	39		54	T	M
Barmazing	WD	2152	2020	7663		52	D	
Barriot	WD	2153	2020	7663		52	D	
Boccacio	WD	1926	2015	7352 (B)	7910	51	T	
Botond	WD	2115	2019	39		51	T	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Trockenmasse- ertrag					
	Ährenschieben	Wuchshöhe-/Anfangsentw.	Wuchsform-/Anfangsentw.	Wuchshöhe-/Vollentw.	Wuchsform-/Vollentw.	Halmhöhe	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben mittel																	
neu	Cangou	5	6	5	6	5	6	4	6	5	2	5	6	5	6	6	6
	Caritou	5	6	4	8	-	6	6	5	6	4	3	7	5	7	7	6
	Cliff	5	5	5	6	-	6	5	5	5	3	4	6	6	6	6	5
	Euroconquest	5	7	5	7	4	6	6	4	5	3	4	6	5	6	6	6
	Explosion	5	5	5	8	-	7	6	4	5	3	3	6	5	6	6	6
	Garbor	5	7	5	6	5	6	6	4	6	4	4	7	5	6	6	7
	Indra	5	6	4	6	5	6	5	5	5	2	4	7	6	6	5	6
	Intrada	5	7	5	9	4	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Kufuga	5	8	5	7	4	6	6	4	5	5	4	6	5	6	7	6
	Matenga	5	7	4	7	4	6	6	4	5	4	4	6	5	6	6	6
neu	Melspring	5	6	5	5	4	6	5	5	6	3	4	7	6	6	6	6
	Mitch	5	5	4	7	-	6	5	5	5	4	4	6	6	6	7	5
	Premium	5	5	7	6	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Rodrigo	5	6	5	9	5	6	5	5	5	3	5	6	6	6	6	5
	Soraya	5	7	5	7	5	6	6	4	5	4	4	6	4	6	6	6
	Toronto	5	5	5	8	4	6	5	5	5	4	5	7	6	6	7	5
	Trend	5	6	5	8	4	7	6	5	5	5	5	6	5	6	6	5
	Ährenschieben mittel bis spät																
Agaska	6	6	4	7	3	6	5	5	5	3	5	6	5	6	6	7	
Barcampo	6	7	5	7	6	6	5	4	6	2	3	7	4	6	5	7	
Barnauta	6	6	5	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Barojet	6	5	5	7	5	6	6	4	5	3	4	6	5	7	7	6	
Birtley	6	6	5	8	5	6	5	5	5	4	4	7	5	6	6	6	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	--	------------------	----------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben mittel**

Cangou	WD	1566	2010	7352	(B) 7910	53	D	
Caritou	WD	2151	2020	7352	(B) 7910	51	T	M
Cliff	WD	1990	2016	7352	(B) 7910	54	D	
Euroconquest	WD	1772	2013	39		54	T	M
Explosion	WD	2062	2018	39		51	T	M
Garbor	WD	1727	2012	283	(B) 10210	51	T	M
Indra	WD	1952	2015	7352	(B) 7910	53	D	
Intrada	WD	1393	2008	39		53	T	
Kufuga	WD	1797	2013	283	(B) 10210	53	T	
Matenga	WD	1788	2013	147		53	T	
Melspring	WD	1938	2015	7663		54	D	M
Mitch	WD	2147	2020	185		51	D	M
Premium	WD	773	1997	32		53	D	
Rodrigo	WD	1315	2007	39		53	D	
Soraya	WD	1826	2013	61		52	T	M
Toronto	WD	1322	2007	39		51	D	
Trend	WD	1164	2004	147		52	T	

Ährenschieben mittel bis spät

Agaska	WD	2084	2018	283	(B) 10210	55	D	
Barcampo	WD	1780	2013	7663		57	T	M
Barnauta	WD	1150	2004	7663		56	T	M
Barojet	WD	2017	2017	7663		57	T	M
Birtley	WD	1728	2012	283	(B) 10210	56	T	M

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Trockenmasse- ertrag				
	Ährenschieben	Wuchshöhe-/Anfangsentw.	Wuchsform-/Anfangsentw.	Wuchshöhe-/Vollentw.	Wuchsform-/Vollentw.	Halm länge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																
Ährenschieben mittel bis spät																
Cantalou	6	6	5	7	5	6	5	5	5	4	5	6	5	6	5	6
Carvalis	6	5	4	6	5	6	4	5	5	3	4	6	6	6	6	5
Discus	6	5	4	6	5	7	5	6	5	3	5	6	5	6	6	6
Diwan	6	7	4	8	4	6	5	4	5	4	3	7	5	6	6	6
Federer	6	6	4	7	5	6	5	4	5	3	4	6	5	6	6	6
Ibital	6	6	5	7	4	6	5	5	5	3	4	6	6	6	5	6
Indicus 1	6	5	6	6	5	6	5	5	6	3	5	7	6	6	6	6
Maritim	6	6	5	8	5	7	6	5	5	6	5	6	4	6	7	5
Massimo	6	6	5	7	5	6	5	5	5	3	5	6	5	6	6	6
neu Melgrappa	6	4	4	5	-	6	5	5	5	2	4	7	5	6	5	7
Mercedes	6	6	6	7	6	6	5	5	5	4	3	7	5	6	5	6
Option	6	5	6	6	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ovambo 1	6	6	6	9	5	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trivos	6	6	6	8	5	6	5	5	5	5	4	6	5	6	6	6
Triwarwic	6	7	4	7	4	7	6	4	5	4	4	6	5	6	7	6
neu Zambezi	6	5	5	8	-	7	6	4	6	3	4	6	5	6	6	7
Ährenschieben spät																
Aberavon ¹⁾	7	6	4	6	4	6	5	5	6	3	4	6	6	5	6	4
Andena	7	6	5	8	-	7	5	5	5	4	5	6	5	6	7	5
Arnando	7	5	5	6	6	6	5	5	6	3	4	6	6	6	6	5
Arusi	7	5	6	7	5	7	5	4	6	4	5	6	5	6	7	5
neu Astonknight	7	5	5	6	-	5	4	5	4	3	4	6	6	6	7	4
neu Barclima	7	5	4	6	-	6	5	4	5	5	5	6	5	7	7	5

¹⁾ Sorte lässt einen höheren Gehalt an wasserlöslichen Kohlenhydraten und eine höhere Verdaulichkeit als vergleichbare diploide Sorten erwarten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	--	------------------	----------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben mittel bis spät**

Cantalou	WD	1282	2006	7352	(B) 7910	55	T	M
Carvalis	WD	1988	2016	7352	(B) 7910	56	D	
Discus	WD	1558	2010	39		56	D	
Diwan	WD	1729	2012	283	(B) 10210	56	T	
Federer	WD	1981	2016	1323		56	T	
Ibital	WD	1892	2014	7352	(B) 7910	57	D	
Indicus 1	WD	1382	2008	32		57	D	M
Maritim	WD	1116	2003	147		57	T	
Massimo	WD	1574	2010	283	(B) 10210	55	D	
Melgrappa	WD	2139	2019	61		56	T	
Mercedes	WD	1449	2009	185		56	T	M
Option	WD	775	2001	32		56	D	
Ovambo 1	WD	1500	2009	32		55	T	M
Trivos	WD	1220	2005	39		55	T	
Triwarwic	WD	1984	2016	283	(B) 10210	56	T	
Zambezi	WD	2124	2019	147		57	T	

Ährenschieben spät

Aberavon	WD	1224	2005	185		57	D	
Andena	WD	2065	2018	39		58	D	
Arnando	WD	1869	2014	39		60	D	
Arusi	WD	1234	2005	32		59	T	
Astonknight	WD	2163	2020	39		57	D	
Barclima	WD	2154	2020	7663		58	T	M

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung															Trockenmasse- ertrag					
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																				
Ährenschieben spät																				
neu	Bargizmo	7	6	4	6	5	6	5	5	6	3	4	7	6	6	8	4			
	Barmigo	7	5	5	7	4	6	5	4	6	3	4	6	5	6	7	6			
	Barsteiner	7	5	5	7	4	5	5	5	5	2	4	5	6	6	7	4			
	Calao	7	5	5	7	6	7	5	4	6	3	4	6	5	6	7	5			
	Charisma	7	5	5	6	5	5	5	5	5	4	4	7	5	6	7	5			
	Chevalier	7	6	6	7	5	6	5	4	6	3	4	6	5	6	7	5			
	Dressano	7	7	5	7	5	6	6	4	6	4	4	7	5	6	6	6			
	Ensilvio	7	6	5	7	6	6	5	5	6	3	5	7	6	6	7	4			
	Honroso	7	5	5	6	5	6	4	5	5	4	5	6	6	6	7	5			
	Hurricane	7	6	4	6	5	6	5	5	6	4	3	6	5	7	8	5			
	Kaiman	7	6	5	7	5	6	5	5	5	3	4	6	6	6	7	5			
	Kentaur	7	6	5	8	4	7	6	4	6	6	4	6	4	7	9	5			
	Logique	7	6	4	6	4	6	5	4	5	3	4	7	5	6	7	5			
	Makura	7	5	4	7	-	5	5	5	6	3	4	5	6	6	6	6			
	Montova	7	5	5	7	5	6	5	4	7	4	6	7	5	7	8	5			
	Nashota	7	4	5	7	5	6	5	5	6	3	4	6	5	6	7	5			
	Navarra	7	5	7	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Polim	7	5	6	8	5	6	6	4	6	4	4	6	5	7	7	6			
	Quadrige	7	6	6	7	5	6	6	5	5	4	5	7	6	6	7	5			
	Serafina	7	6	6	6	6	6	5	5	5	4	5	6	5	6	7	5			
Sputnik	7	6	5	7	5	6	5	5	5	3	4	6	5	7	7	6				

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)							
Ährenschieben spät							
Bargizmo	WD	1693	2012	7663	57	D	
Barmigo	WD	2071	2018	7663	59	T	M
Barsteiner	WD	2013	2017	7663	59	D	M
Calao	WD	2025	2017	7352 (B) 7910	59	T	
Charisma	WD	1520	2010	147	59	T	M
Chevalier	WD	2068	2018	147	60	T	M
Dressano	WD	1891	2014	283 (B) 10210	60	T	
Ensilvio	WD	1794	2013	39	59	D	
Honroso	WD	1219	2005	39	58	D	
Hurricane	WD	1879	2014	7352 (B) 7910	60	T	
Kaiman	WD	1711	2012	39	59	D	
Kentaur	WD	1232	2005	283 (B) 10210	57	T	
Logique	WD	1680	2011	1323	58	T	M
Makura	WD	2167	2020	283 (B) 10210	59	D	
Montova	WD	1269	2006	283 (B) 10210	57	T	
Nashota	WD	2031	2017	283 (B) 10210	60	T	
Navarra	WD	809	1997	283 (B) 10210	59	T	M
Polim	WD	1358	2007	32	60	T	M
Quadrige	WD	1602	2011	147	59	T	M
Serafina	WD	1615	2011	185	60	T	
Sputnik	WD	1889	2014	283 (B) 10210	58	D	

Sortenübersicht

[illegible]

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)								
Ährenschieben spät								
Stefani	WD	1230	2005	283	(B) 10210	59	D	
Thalassa	WD	1267	2006	283	(B) 10210	59	T	M
Therese	WD	2157	2020	39		58	T	M
Toddington	WD	1491	2009	283	(B) 10210	59	D	
Valerio	WD	1596	2011	39		58	T	M
Virtuose	WD	1666	2011	7352	(B) 7910	58	T	M
Wadi	WD	546	1991	445		58	D	
Ährenschieben spät bis sehr spät								
Akurat	WD	1222	2005	61		61	T	
Albion	WD	1718	2012	7699	(B) 9225	61	T	
Barganza	WD	2018	2017	7663		61	T	M
Barpasto	WD	1378	2008	7663		62	T	M
Casero	WD	1925	2015	7352	(B) 7910	62	T	
Chouss	WD	1667	2011	2660	(B) 10257	61	T	M
Fornido	WD	1217	2005	39		63	T	
Iguana	WD	1982	2016	1323		61	T	
Irondal	WD	1664	2011	7352	(B) 7910	61	T	M
Maiko	WD	1918	2015	39		63	D	M
Melfrost	WD	1939	2016	61		63	T	M
Meljam	WD	2165	2020	61		60	D	
Melpaula	WD	1940	2015	61		61	T	M
Meltador	WD	1517	2010	9969		63	T	M
Melways	WD	1318	2007	7663		61	D	

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Trockenmasse- ertrag					
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmhöhe	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Blütenstandsblg. im Nachw.	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	
Deutsches Weidelgras (<i>Lolium perenne</i> L.)																	
Ährenschieben spät bis sehr spät																	
	Merkem	8	5	5	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Novello	8	5	6	8	4	6	5	5	6	2	3	6	5	6	7	6
neu	Redding	8	5	4	6	-	5	4	5	6	3	5	5	5	6	7	6
	Rivaldo	8	5	7	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Rossera	8	6	5	6	6	5	4	5	5	2	5	7	6	5	6	5
	Salvina	8	5	5	7	5	6	5	4	6	3	4	7	5	6	7	6
	Severin	8	6	5	7	5	6	4	5	6	4	4	6	5	6	7	5
	Sherlock	8	5	5	7	5	6	5	4	5	2	3	6	5	6	6	5
	Twymax	8	4	6	7	5	6	5	5	6	3	5	6	5	6	7	5
	Xanthus	8	5	5	7	5	6	5	5	5	4	4	7	5	6	7	6
	Youpi	8	6	6	7	5	6	5	5	6	4	3	6	6	6	6	6
Ährenschieben sehr spät																	
	Barflip	9	5	6	5	6	5	4	6	5	2	4	7	6	5	5	6
	Barhoney	9	5	4	6	5	6	4	5	5	2	4	7	6	6	5	6
	Barimero	9	5	5	6	5	6	4	5	4	3	4	6	6	5	6	5
	Barmaxima	9	5	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Conductor	9	5	5	7	6	6	5	4	6	2	3	7	5	6	6	5
neu	Donner	9	4	5	7	-	5	4	5	5	3	4	6	5	6	6	5
	Everton	9	5	5	5	6	6	4	5	6	2	4	7	6	6	5	6
	Melluck	9	5	5	6	5	6	4	5	5	2	4	6	6	5	6	5
	Melpetra	9	5	5	7	5	5	4	5	5	3	3	6	5	5	5	5
neu	Rossimonte	9	-	5	-	-	6	4	5	6	3	5	6	6	6	6	6
	Senada	9	6	5	7	5	6	5	5	6	3	5	6	5	6	6	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid	Mooreignung (s. Seite 33)
------------------------	-----------------	--	------------------	----------------	---	--	-------------------------------	---------------------------

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)**Ährenschieben spät bis sehr spät**

Merkem	WD	1003	2001	61		62	T	
Novello	WD	1475	2009	283	(B) 10210	61	T	
Redding	WD	2131	2019	283	(B) 10210	63	D	
Rivaldo	WD	1470	2009	39		62	T	M
Rossera	WD	1795	2013	39		63	D	
Salvina	WD	2091	2018	1323		61	T	
Severin	WD	1815	2013	185		63	T	
Sherlock	WD	1974	2016	147		61	T	M
Twymax	WD	1214	2005	147		63	T	
Xanthus	WD	1878	2014	147		62	T	
Youpi	WD	1893	2014	7352	(B) 7910	62	T	

Ährenschieben sehr spät

Barflip	WD	1620	2011	7663		66	D	
Barhoney	WD	1936	2015	7663		67	D	M
Barimero	WD	1694	2012	7663		65	D	
Barmaxima	WD	1253	2006	7663		64	T	
Conductor	WD	1866	2015	39		64	T	
Donner	WD	2169	2020	283	(B) 10210	63	D	M
Everton	WD	1935	2015	7663		65	D	M
Melluck	WD	1697	2012	10051		64	D	
Melpetra	WD	1881	2014	61		64	T	
Rossimonte	WD	2119	2019	39		65	D	
Senada	WD	1816	2013	185		67	T	M

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
------------------------	-----------------	--	------------------	---

Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne* L.)Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Alfonso	WD	1659	2011	39
Astonbonus	WD	2098	2018	39
Astonchieftain	WD	2099	2018	39
Astonconqueror	WD	2267	2018	39
Astonlord	WD	2043	2018	39
Astonprincess	WD	1836	2018	39
Mezquita	WD	1158	2018	39
Neuville	WD	2162	2020	39
Salamandra	WD	1237	2015	2661
Temprano	WD	650	2018	39

Einjähriges Weidelgras

(*Lolium multiflorum* Lam. ssp. *alternativum*)

Das einjährige, nicht winterharte Obergras mit blattreichen Horsten hat im Vergleich zu anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. In der Praxis überwiegt der Anbau des Einjährigen Weidelgrases als Zwischenfrucht. Deshalb wird die Wertprüfung obligatorisch im Sommerzwischenfruchtanbau und fakultativ im Hauptfruchtanbau durchgeführt. Die Daten zum Ährenschieben werden im Hauptfruchtanbau erhoben und sind deshalb nicht immer auf den Zwischenfruchtanbau übertragbar.

Im Hauptfruchtanbau erfolgt die Nutzung später als beim Welschen Weidelgras; der Gesamtertrag ist aber – ausreichende Wasserversorgung vorausgesetzt – ebenfalls hoch. Eine gute Nährstoffversorgung trägt wesentlich zur Ausnutzung der vollen Leistungsfähigkeit bei. Frühjahrssaaten von Mischungen mit Welschem Weidelgras bringen insbesondere auf leichten Böden ganzjährig gute bis sehr gute Erträge. Weiterhin wird das Einjährige Weidelgras aber auch im Gemisch mit kurzlebigen Kleearten erfolgreich angebaut. Zur Gründüngung wird es gegenüber dem Welschem Weidelgras bevorzugt, da es in der Regel keine überwinternden Pflanzen hinterlässt.

Außerdem kann Einjähriges Weidelgras als Deckfrucht (sog. Ammengras) bei Frühjahrssaaten von Dauergrünlandflächen eingesetzt werden. Hier eignen sich insbesondere diploide Sorten mit frühem Ährenschieben und aufrechter Wuchsform, die nach einem guten ersten Schnitt nur geringen Nachwuchs zeigen und so die Entwicklung der ausdauernden Arten nicht behindern.

Die mit Erfolg feldbesichtigten Vermehrungsflächen zugelassener Sorten von Einjährigem Weidelgras in Deutschland lagen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei ca. 4501 ha/Jahr.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung							Zwischenfrucht- anbau				Hauptfrucht- anbau			
	Ährenschienen	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	TM-Ertrag 1. Schnitt	Massebildung im Anfang	Trockenmasse- ertrag		
												Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte

Einjähriges Weidelgras (*Lolium multiflorum* Lam. ssp. *alternatum*)

	Aktiv	5	4	3	5	3	5	5	4	5	4	5	6	5	7
	Alberto	3	5	3	5	2	5	6	5	3	8	-	-	-	-
	Alisca	6	5	4	6	4	6	6	4	3	5	-	-	-	-
	Allisario	3	7	3	3	3	4	5	6	3	7	-	-	-	-
	Andrea	2	5	2	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	Angus 1	1	5	2	4	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-
	Arminius	2	5	3	4	3	4	5	6	4	6	-	-	-	-
	Arnoldo	4	5	3	4	3	5	5	4	3	5	5	6	5	7
	Aubade	5	5	3	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
neu	Banco	5	5	4	6	4	5	6	-	3	5	6	6	5	7
	Bendix	6	4	4	5	3	6	7	4	3	6	6	7	5	8
	Bigbang	2	6	3	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	Corado	4	5	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	Diplomat	3	5	3	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-	-
	Ducado	4	4	3	4	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-
	Elunaria	5	6	4	7	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-
	Falladino	4	5	4	5	2	6	6	4	3	6	-	-	-	-
neu	Glodaro	2	7	3	5	-	5	7	-	3	8	-	-	-	-
	Grazer Nova	2	5	2	4	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-
	Jumper	6	4	4	6	3	6	5	-	3	3	4	6	3	8
neu	Krispyl	4	5	5	5	3	5	6	-	3	6	6	6	6	6
	Lemnos	4	5	4	5	3	5	-	-	-	-	7	6	6	5
	Libonus	3	6	3	6	3	5	6	-	3	7	-	-	-	-
	Licherry	3	6	3	5	2	5	5	5	4	6	-	-	-	-
	Lifloria	3	4	2	4	2	4	6	-	5	6	-	-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>alternativum</i>)						
Aktiv	WEI	225	2008	283 (B) 10210	65	D
Alberto	WEI	250	2010	39	59	T
Alisca	WEI	146	2000	404	68	T
Allisario	WEI	319	2017	39	60	D
Andrea	WEI	102	1994	289 (B) 623	57	D
Angus 1	WEI	174	2003	32	52	T
Arminius	WEI	312	2017	185	56	D
Arnoldo	WEI	273	2013	39	63	T
Aubade	WEI	27	1974	289 (B) 623	66	T
Banco	WEI	334	2020	7352	65	T
Bendix	WEI	268	2012	2661	69	T
Bigbang	WEI	253	2010	7352 (B) 7910	57	T
Corado	WEI	167	2003	15 (B) 9225	62	D
Diplomat	WEI	169	2003	404	59	D
Ducado	WEI	149	2000	39	63	D
Elunaria	WEI	38	1985	39	66	T
Falladino	WEI	302	2017	39	64	T
Glodaro	WEI	346	2020	39	56	T
Grazer Nova	WEI	211	2007	32	55	D
Jumper	WEI	166	2004	283 (B) 10210	69	T
Krispyl	WEI	328	2020	7352 (B) 7910	64	T
Lemnos	WEI	85	1994	61	63	T
Libonus	WEI	127	1998	39	60	T
Licherry	WEI	90	1993	39	60	D
Lifloria	WEI	70	1989	39	60	D

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung							Zwischenfrucht- anbau	Hauptfrucht- anbau				
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager Anfälligkeit für Rost	TM-Ertrag 1. Schnitt	Massebildung im Anfang	Trockenmasse- ertrag	
							Gesamt			1. Schnitt	weitere Schnitte	

Einjähriges Weidelgras (*Lolium multiflorum* Lam. ssp. alternatum)

Likoloss	2	5	3	4	3	4	5	5	5	6	-	-	-	-
Liquattro	4	6	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Lirasand	4	5	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Litoro	3	6	3	6	3	4	-	-	-	-	-	-	-	-
Meljump	6	5	5	5	4	5	6	4	4	5	5	7	4	8
Melworld	6	5	3	6	3	6	5	-	5	4	5	7	4	8
Mendoza	4	5	3	5	3	5	-	-	-	-	6	6	6	6
Pollanum	5	6	3	6	3	6	7	-	4	6	6	6	6	5
Pulse	1	6	3	4	3	4	6	6	6	7	-	-	-	-
Ramiro	7	5	4	5	4	5	5	4	4	5	4	6	3	8
Souvenir	2	5	2	5	2	3	6	-	3	7	-	-	-	-
Suxyl	3	5	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-	-	-
Vivaro	7	4	4	5	3	6	-	-	-	-	4	6	4	8
Volubyl	4	5	4	5	3	5	5	4	3	6	5	7	4	8
Wesley	6	5	4	5	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Einjähriges Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>alternativum</i>)						
Likoloss	WEI	173	2004	39	57	D
Liquattro	WEI	92	1993	39	61	T
Lirasand	WEI	24	1974	39	61	D
Litoro	WEI	93	1993	39	60	T
Meljump	WEI	324	2017	61	69	T
Melworld	WEI	165	2008	676	68	D
Mendoza	WEI	151	2002	61	64	D
Pollanum	WEI	97	1971	39	66	T
Pulse	WEI	292	2013	7352 (B) 7910	51	D
Ramiro	WEI	263	2011	39	74	D
Souvenir	WEI	239	2009	39	55	T
Suxyl	WEI	177	2007	7352 (B) 7910	59	D
Vivaro	WEI	202	2005	283 (B) 10210	72	T
Volubyl	WEI	266	2011	7352 (B) 7910	63	D
Wesley	WEI	43	1986	283 (B) 10210	69	T

Welsches Weidelgras

(*Lolium multiflorum* Lam. ssp. non alternativum)

Das überwinternde bis zweijährige Obergras mit blattreichen Horsten gehört zu den leistungsfähigsten Gräserarten mit vergleichsweise hohen Ansprüchen an die Nährstoffversorgung. Es hat im Vergleich zu den anderen Arten eine große, in den letzten Jahren noch gestiegene Anbaubedeutung.

Die Neigung zu Auswinterung ist allgemein gering, jedoch können sowohl langanhaltende Kahlfröste als auch Fusariumbefall die Bestände empfindlich schwächen. Dies führt regional zu unterschiedlichem Sortenverhalten, so dass der standortgerechten Sortenwahl besondere Bedeutung zukommt. Auf die Erfahrungen der regionalen Beratungsstellen wird hingewiesen. Der Anbau des Welschen Weidelgrases erfolgt im Feldfutterbau in Reinsaat aber auch in kurzlebigen Klee- oder sonstigen Gemengen.

Bei guter Massenbildung in der Anfangsentwicklung bringt das Welsche Weidelgras hohe Erträge in den ersten Schnitten, so dass die Nutzung des ersten bzw. des ersten und zweiten Schnittes mit nachfolgendem Umbruch und Anbau einer Zweitfrucht erfolgen kann. Einige Sorten haben jedoch eine etwas ausgeglichene Ertragsleistung; das heißt, im Vergleich zum Sortimentsdurchschnitt erreichen ihre Erträge in der ersten Hälfte der Vegetation annähernd den relativ hohen Sortimentsdurchschnitt, in der zweiten Hälfte überschreiten sie ihn aber deutlich.

Neben der üblichen Nutzung mit nur einer Überwinterung kann unter bestimmten Bedingungen auch eine zweijährige Nutzung sinnvoll sein, wobei im zweiten Nutzungsjahr gewisse Ertragseinbußen in Kauf genommen werden müssen.

Im Mittel der Jahre 2017 bis 2019 wurde ca. 8451 ha Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Sorten mit Erfolg feldbesichtigt.

Die Tausendkornmasse liegt zwischen 2,0 bis 3,5 g bei diploiden und 3,0 bis 6,0 g bei tetraploiden Sorten.

Sortenübersicht

[illegible]

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)					
Adrina	WV	191	1990	105	44 T
Alamo	WV	307	2000	32	46 D
Balance	WV	491	2011	39	48 D
Barmultra II	WV	424	2008	7663	45 T
Bartrento	WV	461	2010	7663	44 T
Baukis	WV	532	2013	185	46 T
Bigdyl	WV	605	2018	7352 (B) 7910	45 D
Capelli	WV	599	2017	7352 (B) 7910	46 T
Carital	WV	574	2016	7352 (B) 7910	44 T
Daphnis	WV	587	2016	185	45 T
Dicar	WV	588	2016	7352 (B) 7910	47 D
Dolomit	WV	432	2009	39	42 T
Dolores	WV	615	2018	39	47 D
Dorike	WV	397	2006	39	43 T
Fabio	WV	273	1997	39	43 T
Gemini	WV	293	1999	61	46 T
Gersimi	WV	425	2008	185	47 T
Gisel	WV	291	1999	147	45 T
Goldoni	WV	411	2008	283 (B) 10210	43 T
Hera	WV	518	2013	185	45 T
Isidor	WV	567	2016	2660 (B) 10257	46 D
Itaka	WV	434	2008	283 (B) 10210	46 D
Jeanne	WV	249	1996	283 (B) 10210	44 T
Kingsgreen	WV	647	2019	2661	41 T
Lascar	WV	470	2010	7352 (B) 7910	45 D

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung															Trockenmasse- ertrag					
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anfälligl. f. Bakterienwelke	Anfälligkeit für Fusarium	Anfälligkeit für Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Welsches Weidelgras (Lolium multiflorum Lam. ssp. non alternativum)																				
Liberta	5	4	4	5	4	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ligrande	5	5	4	5	2	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lipsos	4	5	4	6	3	6	6	4	4	4	4	4	-	7				6	6	6
Lyrik	5	6	4	6	3	5	5	4	5	5	3	4	5					6	5	7
Madlen	4	5	3	4	4	5	-	-	-	-	-	-	-					-	-	-
Melduo	5	6	4	5	3	5	5	4	4	4	5	-	3					6	5	6
Melina	5	5	4	6	-	5	6	4	4	3	4	-	4					6	5	6
Melquatro	5	5	4	5	4	6	5	4	5	4	4	4	3					6	4	7
Melsprinter	5	4	4	5	3	6	6	4	5	2	4	-	3					6	6	7
Mervana	4	6	4	5	-	6	5	4	4	2	3	4	4					6	5	6
Messina	5	5	4	5	3	6	6	4	5	2	4	-	4					6	5	6
Montoro	4	6	4	6	3	6	6	4	4	-	3	4	-					6	6	6
Morunga	4	6	4	6	4	6	6	4	5	3	4	3	6					6	4	7
Mustela	4	5	4	5	3	5	6	4	5	3	4	-	-					6	4	7
Nabucco	4	6	4	6	3	6	-	-	-	-	-	-	-					-	-	-
neu Oryttus	4	4	5	5	5	6	6	4	5	3	3	-	-					6	4	7
Oryx	4	6	4	5	3	5	6	4	4	4	4	4	5					6	5	7
Paloma	5	5	3	5	2	5	-	-	-	-	-	-	-					-	-	-
Passat	5	5	4	5	3	5	5	4	4	-	4	4	5					6	4	6
Pontos	5	6	4	6	-	6	5	4	4	4	4	-	3					5	5	6
neu Rulicar	5	4	4	5	-	7	6	4	4	3	3	-	-					6	6	6
neu Sendero	5	5	5	4	5	6	6	4	5	3	4	-	-					6	6	7
Sentinel	4	5	5	5	5	5	-	-	-	-	-	-	-					-	-	-
Silvius	5	6	4	6	3	6	5	4	5	2	4	-	-					5	5	6
Subtyl	5	4	3	6	3	5	-	-	-	-	-	-	-					-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)					
Liberta	WV	113	1985	39	47 T
Ligrande	WV	227	1994	39	45 D
Lipso	WV	408	2007	39	44 T
Lyrik	WV	513	2012	147	45 T
Madlen	WV	399	2006	445	44 T
Melduo	WV	591	2017	61	47 D
Melina	WV	592	2017	61	45 D
Melquatro	WV	358	2004	61	46 T
Melsprinter	WV	590	2017	61	45 T
Mervana	WV	557	2015	61	44 T
Messina	WV	593	2016	676	46 T
Montoro	WV	474	2011	39	44 T
Morunga	WV	429	2008	61	42 T
Mustela	WV	384	2006	185	43 D
Nabucco	WV	360	2004	39	43 T
Oryttus	WV	627	2019	61	41 T
Oryx	WV	349	2003	61	44 D
Paloma	WV	124	1985	147	46 D
Passat	WV	489	2011	147	47 T
Pontos	WV	585	2016	147	47 D
Rulicar	WV	626	2019	7352 (B) 7910	45 T
Sendero	WV	634	2019	39	47 D
Sentinel	WV	459	2011	147	44 T
Silvius	WV	533	2014	185	47 T
Subtyl	WV	428	2009	7352 (B) 7910	47 D

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung														Trockenmasse- ertrag		
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halm länge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Rost	Anfälligg. f. Bakterienwelke	Anfälligkeit für Fusarium	Anfälligkeit für Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)																
Taurus	4	6	3	5	3	5	6	4	5	6	4	-	-	6	6	6
Tetraflorum	5	5	4	5	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Udine	4	5	4	6	3	6	5	4	5	2	4	3	4	6	6	6
Vizir	5	4	4	6	4	6	5	4	4	3	4	4	-	6	5	6
neu Xanthia	5	6	5	5	-	5	6	5	5	-	4	-	-	6	4	7
Yacht	5	5	4	5	-	6	5	4	4	3	4	4	4	6	5	6
Zarastro	5	5	3	5	4	5	5	5	4	5	5	4	4	6	5	7
Zebu	5	5	4	6	3	6	6	4	4	3	4	4	6	6	5	7
Zorro	4	5	4	6	3	6	6	4	4	2	4	-	-	6	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April Ploidie: Diploid / Tetraploid
Welsches Weidelgras (<i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. non alternativum)					
Taurus	WV	256	1996	283 (B) 10210	42 T
Tetraflorum	WV	14	1967	61	46 T
Udine	WV	498	2011	283 (B) 10210	44 T
Vizir	WV	520	2013	7352 (B) 7910	46 D
Xanthia	WV	581	2020	61	47 D
Yacht	WV	552	2015	147	45 T
Zarastro	WV	299	2000	283 (B) 10210	47 D
Zebu	WV	338	2008	61	47 T
Zorro	WV	251	1996	283 (B) 10210	44 T

Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Hunter	WV	517	2018	39
Javorio	WV	514	2018	39
Muriello	WV	359	2018	39
Shakira	WV	493	2018	39

Zur Ausfuhr außerhalb der Vertragsstaaten bestimmt

Gizi	WV	614	2018	39
Rosmaro	WV	551	2014	39

Weißes Straußgras

(*Agrostis gigantea* Roth)

Das Straußgras gehört zu den formenreichsten Gräserarten, hat aber eine vergleichsweise geringe Anbaubedeutung. Für landwirtschaftliche Nutzung kommt vor allem das Weiße Straußgras in Frage. Das ausdauernde, aber verdrängungsgefährdete Untergras mit unterirdischen Ausläufern entwickelt sich im Anfang zögernd und schiebt spät die Rispen. Es ist unempfindlich gegen Kälte und Nässe, sollte aber nur in Mischungen für Dauerwiesen und -weiden in nährstoffreichen, feuchten bis nassen Lagen verwendet werden.

Die übrigen Straußgrasarten haben ihren Nutzungsschwerpunkt im nicht landwirtschaftlichen Bereich. Dabei kommt dem Roten Straußgras (*Agrostis capillaris* L.) auf ärmeren Böden und in Höhenlagen eine gewisse Bedeutung als Futtergras zu.

Die Saatgutversorgung mit Futtersorten von Weißem Straußgras erfolgt überwiegend durch Importe aus Drittländern. Inlandsvermehrungen gab es in den letzten Jahren keine.

Die Tausendkornmasse von Weißem Straußgras liegt bei 0,10 g.

In Deutschland ist zurzeit keine Sorte von Weißem Straußgras zugelassen.

Wiesenfuchsschwanz

(*Alopecurus pratensis* L.)

Der ausdauernde, lockere, horstbildende Wiesenfuchsschwanz ist das Futtergras mit dem frühesten Ährenschieben. Bei guter Winterhärte ist er bei rechtzeitigem Schnitt, mehrmaliger Nutzung und ausreichender Nährstoffversorgung zu hoher Ertragsleistung befähigt. Seine Anbaubedeutung ist jedoch gering, da er sich lediglich für Wiesen in frischen bis feuchten Lagen eignet.

In den Jahren 2017 bis 2019 wurden durchschnittlich 7 ha Inlandsvermehrungsflächen von Wiesenfuchsschwanz mit Erfolg felbesichtigt. Die Tausendkornmasse liegt bei ca. 1,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag						
	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halm-länge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Alko	4	4	4	5	2	5	5	5	6	5	5	5	6	5	5	5
Alopex	5	5	1	6	3	6	7	5	-	5	6	5		5	6	5
Talope	5	4	4	4	3	5	3	6	3	5	2	6		5	2	6
Vulpera	4	6	2	6	2	5	7	5	7	6	6	5		6	6	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Num- mer	Bevoll- mächtigter (B) Verfahrens-ver- treter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April
Alko	WF	3	1983	307		12
Alopex	WF	13	2007	61		15
Talope	WF	9	2004	61		16
Vulpera	WF	6	2004	61		13

Wiesenlieschgras

(*Phleum pratense* L.)

Das Wiesenlieschgras hat als ausdauerndes, ertragreiches Obergras mit lockeren Horsten im Vergleich zu anderen Gräserarten eine mittlere Anbaubedeutung. Es zeigt eine verhaltene Jugendentwicklung, wächst nach dem Schnitt relativ langsam nach, ist unempfindlich gegen Kälte und Nässe, standfest und anpassungsfähig an die meisten Standorte. Es ist ein wertvoller Gemengepartner in Klee- und Luzernegrasbeständen und infolge seiner geringen Verdrängungswirkung gegenüber langsam wachsenden Untergräsern ein guter Mischungspartner für Neuanlagen von Wiesen und Weiden in nicht zu trockenen Lagen. Neben frühen Typen gibt es auch Sorten mit bis zu vier Wochen späterem Ährenschieben.

Bei Wiesenlieschgras betrug die mit Erfolg felddesichtigte inländische Vermehrung zugelassener Sorten im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 ca. 778 ha/Jahr. Die Tausendkornmasse liegt zwischen 0,3 und 0,6 g.

Sortenübersicht

										Trockenmasse- ertrag									
Sorten- bezeichnung		Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.				Wuchsform/Anfangsentw.				Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
neu	Aturo	3	7	3	8	3	8	5	5	4	6	5	5	5	6	5	5	5	5
	Barpenta	7	6	5	6	5	6	4	5	5	6	6	4	3	6	6	4	3	6
	Classic	5	5	5	8	4	7	4	5	5	6	5	4	3	6	6	4	3	6
	Comer	4	5	4	8	3	8	6	4	6	6	5	5	5	6	6	5	5	6
	Fjord	4	6	2	6	-	5	7	-	6	6	5	5	5	6	6	5	5	6
	Licora	3	6	4	7	3	7	5	5	4	6	5	4	5	5	6	4	5	5
	Lischka	3	5	3	7	3	6	6	5	5	6	5	5	5	5	6	5	5	5
	Phlewiola	3	6	3	9	3	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Polarking	4	7	3	7	3	7	6	4	6	6	5	5	5	6	6	5	5	6
neu	Radde	2	6	3	8	2	6	7	-	4	6	4	6	6	5	6	6	6	5
	Rasant	2	7	2	7	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Rubato	2	6	3	7	2	8	7	5	4	6	5	5	6	5	6	5	6	5
	Summergraze	4	7	3	8	3	7	6	5	5	6	5	5	6	5	6	5	5	6
	Tiller	1	7	2	6	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ährenschieben: Tage nach dem 1. April
Aturo	WL 236	2010	39		59
Barpenta	WL 167	2002	7663		71
Classic	WL 147	1997	32		65
Comer	WL 160	1999	283	(B) 10210	62
Fjord	WL 273	2020	676		63
Licora	WL 148	1997	39		58
Lischka	WL 139	1995	39		59
Phlewiola	WL 19	1965	445		57
Polarking	WL 265	2016	61		62
Radde	WL 272	2020	39		54
Rasant	WL 31	1977	61		54
Rubato	WL 254	2013	39		53
Summergraze	WL 194	2007	283	(B) 10210	62
Tiller	WL 94	1985	283	(B) 10210	48

Wiesenrispe

(*Poa pratensis* L.)

Das ausdauernde Untergras mit unterirdischen Ausläufern hat im Vergleich zu anderen Gräserarten, vor allem für langjährig zu nutzende Ansaaten, eine große Anbaubedeutung. Bei guter Anpassungsfähigkeit an Boden und Klima, ausreichender Winterhärte, Trittfestigkeit sowie Mähverträglichkeit ist die Wiesenrispe narbenbildender Bestandteil in Mischungen für Wiesen und Weiden, ausgenommen nasse Lagen mit schweren, kalten Böden. Aufgrund ihrer sehr langsamen Anfangsentwicklung kann sie sich in Neuansaaten gegenüber konkurrenzkräftigeren Arten zunächst nur schwer durchsetzen. Infolge der Ausläuferbildung vermag sie jedoch später hohe Anteile am Bestand einzunehmen. Neben der Verwendung im landwirtschaftlichen Bereich hat die Wiesenrispe eine große Bedeutung in Mischungen für nichtlandwirtschaftliche Nutzung.

Die Inlandsvermehrungsfläche der Futtersorten von Wiesenrispe betrug in den Jahren 2017 bis 2019 durchschnittlich 59 ha. Der Saatgutbedarf wird daher fast ausschließlich durch Importe gedeckt, die überwiegend aus den Niederlanden und Dänemark kommen.

Die Tausendkornmasse der Wiesenrispe liegt zwischen 0,2 und 0,4 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung										Trockenmasse- ertrag									
	Rispenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.			Wuchsform/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Vollentw.		Wuchsform/Vollentw.		Halmlänge	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Rost	Ausdauer	Narbendichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte
Chester	5	6	4	8	4	8	5	5	3	7	4	6	6	5	7	4	6	6	5
neu Janka	5	-	4	8	4	8	6	-	3	6	4	6	6	5	6	4	6	6	5
Lato	7	7	4	8	4	7	6	5	3	6	5	7	7	6	6	5	7	7	6
Liblue	6	3	7	4	5	6	4	5	3	7	6	4	4	4	7	6	4	4	4
Likollo	5	6	5	7	4	7	7	5	2	6	6	6	7	4	6	6	6	7	4
Limagie	5	5	5	6	5	6	4	5	5	5	5	5	4	6	5	5	5	4	6
Oxford	7	5	6	5	6	6	4	7	5	6	5	4	4	4	6	5	4	4	4
Selista	6	6	5	8	6	6	6	5	2	4	5	6	6	6	4	5	6	6	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Rispenschieben: Tage nach dem 1. April
Chester	WRP	519	2016	283	(B) 10210	29
Janka	WRP	544	2020	283	(B) 10210	29
Lato	WRP	205	1989	185		35
Liblue	WRP	290	1998	39		33
Likollo	WRP	376	2004	39		31
Limagie	WRP	256	1994	39		30
Oxford	WRP	184	1987	283	(B) 10210	37
Selista	WRP	500	2016	61		32

ESPARSETTE, KLEE, LUZERNE

ESPARSETTE

ALEXANDRINER KLEE

GELBKLEE

HORNKLEE

INKARNATKLEE

PERSISCHER KLEE

ROTKLEE

SCHWEDENKLEE

WEISSKLEE

BLAUE LUZERNE

Esparsette

(*Onobrychis viciifolia* Scop.)

Beheimatet in Ostasien und im Mittelmeergebiet, kommt der Esparsette in Deutschland als Futterpflanze, die ausgesprochen trockene, sehr flachgründige, kalkhaltige Böden in raueren höheren Lagen bevorzugt und damit die Standortwahl erheblich einschränkt, eine sehr geringe Bedeutung zu.

Auf luzernefähigen Böden hat sie gegenüber der Luzerne ertragliche Nachteile, auch wenn sie als noch dürrwiderstandsfähiger, winterfester und ausdauernder gilt.

Neben der Verwendung in Reinsaat können Gemenge mit Knaulgras, Glatthafer und Hornklee zum Anbau kommen.

Im Mittel der Jahre 2017 bis 2019 wurden ca. 7 ha Inlandsvermehrungsflächen zugelassener Sorten mit Erfolg felddesichtigt.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung							Trockenmasse- ertrag			Rohproteingehalt	Kennnummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte			
Matra	6	5	6	6	-	-	-	-	-	-	ESP 7	1997	61
neu Sarzens	4	5	4	4	5	5	5	5	5	5	ESP 14	2020	61

Alexandriner Klee

(*Trifolium alexandrinum* L.)

Der Alexandriner Klee ist in den Mittelmeerländern beheimatet und wurde erst Anfang der 50er Jahre in Deutschland eingeführt.

Er eignet sich auf rotkeelfähigen Böden für den Haupt- und Zwischenfruchtfutterbau vor allem im Gemenge mit kurzlebigen Weidelgräsern, wobei er beachtliche Erträge bringen kann. Vom Persischen Klee unterscheidet er sich durch die spätere Blüte, den etwas höheren Trockensubstanzgehalt und ein geringeres Ertragsvermögen, besonders in Bezug auf den Grünmasseertrag.

In den Jahren 2017 bis 2019 hat es in Deutschland keine Saatgutvermehrungsflächen gegeben. Die Saatgutversorgung wird über Importe sichergestellt. Die Tausendkornmasse von Alexandriner Klee variiert zwischen 2,6 und 4,0 g.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung				Zwischenfrucht- anbau			Rohproteingehalt	Kenn- Nummer				
	Bühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängellänge/Vollentw.		Massebildung im Anfang	Neigung zu Lager	TM-Ertrag 1. Schnitt			zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B)	Verfahrensvertreter (V)
Otto	7	4	4	3	5	4	6	AKL 27	2015	404		
Tabor ¹⁾	1	6	3	7	6	7	5	AKL 3	2010	8596 (V)	9281	
Winner	9	4	7	4	5	5	6	AKL 21	1997	61		

¹⁾ Einschnittige Sorte

Gelbklee

(*Medicago lupulina* L.)

Die einjährige bis ausdauernde, frühblühende Art, auch Hopfenklee genannt, hat nur geringe Anbaubedeutung. Gelbklee verlangt kalkhaltigen Boden und wärmeres, verhältnismäßig trockenes Klima. Durch unterschiedliche Blüte und Abreife erneuern sich Gelbkleeansaat und täuschen damit eine längere Ausdauer vor. Der Anbau erfolgt vorwiegend als Untersaat im Getreide zur Herbstnutzung als Weide oder Gründüngung.

Die Art wird nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. In den Jahren 2017 bis 2019 hat es in Deutschland lediglich 2018 eine Saatgutvermehrungsfläche von 2,52 ha gegeben. Der Saatgutbedarf wird hauptsächlich durch Importe gedeckt.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeich- nung										Trockenmasse- ertrag						
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe /Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Klee Krebs	Anfälligkeit für Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Kennnummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer
Ekola	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	GKL 6	2004	61

Hornklee

(*Lotus corniculatus* L.)

Die horstbildende, ausdauernde, tiefwurzelnde Art hat nur eine geringe Anbaubedeutung. Hornklee ist anpassungsfähig und besonders für kalkhaltige Böden in trockenen Lagen geeignet. Er ist in Mischungen für Dauerwiesen auf trockenen Standorten und für mehrjährigen Klee grasanbau zu verwenden.

Inlandsvermehrungsflächen gab es in Deutschland in den Jahren 2017 bis 2019 keine, so dass die Saatgutversorgung durch Importe sichergestellt wird.

Die Tausendkornmasse von Hornklee liegt bei 1,2 bis 1,4 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung								Trockenmasse- ertrag									
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.		Wuchshöhe/Nachwuchs		Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter	Ausdauer
Bull	6	4	6	5	6	5	5				5	6	5	6	5	5	6
neu Lotella	6	5	5	5	6	5	6				6	5	7	5	5	5	5
Marianne	4	4	5	5	6	5	4				6	6	5	6	6	4	7
Oberhaunstädter	5	5	5	6	5	5	6				5	5	6	6	5	5	6

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
Bull	HKL	18	2000	61	
Lotella	HKL	47	2019	61	
Marianne	HKL	31	2017	61	
Oberhaunstädter	HKL	2	1955	4428	

Inkarnatklee

(*Trifolium incarnatum* L.)

Der in der Regel als Winterzwischenfrucht angebaute, früh zu nutzende, einschnittige Inkarnatklee hat im Vergleich zu anderen Kleearten eine geringe Anbaubedeutung. Er ist zwar raschwüchsig, aber konkurrenzschwach. Seine Ansprüche an den Boden, Bodenbearbeitung und Düngung sind gering. Er ist kahlfrosthgefährdet und tritttempfindlich. Der Anbau erfolgt vorwiegend im Gemenge mit Gras, beispielsweise Landsberger Gemenge, selten in Reinsaat. Die Beschreibung beruht auf Ergebnissen aus dem Winterzwischenfruchtanbau.

Die Saatgutversorgung mit Inkarnatklee wird sichergestellt aus ca. 76 ha mit Erfolg feldbeachtigter Vermehrungsflächen in den Jahren 2017 bis 2019 und durch Importe.

Die Tausendkornmasse liegt zwischen 3,5 bis 5,0 g.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung				Zwischenfruchtanbau									
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängellänge/Vollentw.		Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Kleekebs	TM-Ertrag 1. Schnitt	Rohproteingehalt	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)
neu Carmina	5	5	6	5	5	5	-	5	6	IKL 19	2019	7352	
Heusers Otsaat	5	5	5	6	5	5	-	5	5	IKL 5	1957	61	
Linkarus	5	5	6	5	5	5	-	5	5	IKL 17	2000	39	
neu Redhead	4	6	7	7	5	7	-	7	4	IKL 44	2019	6930	

Persischer Klee
(*Trifolium resupinatum* L.)

Die in mitteleuropäischem Klima einjährige, in wärmerem Klima überwinternde Art hat wegen ihrer Raschwüchsigkeit, der großen ökologischen Streubreite und der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten - insbesondere gegen Stängelbrenner - eine relativ große Bedeutung. Die überwiegende Nutzungsweise ist der Grünfutterschnitt, doch sind auch Beweidung und Silierung möglich. Bei Gemengeanbau mit kurzlebigen Weidelgräsern übersteigen Ertragshöhe und -sicherheit die der Reinsaaten. Im Hauptfruchtanbau kann wegen der Frostempfindlichkeit erst relativ spät gesät werden, so dass infolge der kürzeren Vegetationszeit die Erträge zum Teil hinter denen anderer Kleearten zurückbleiben. Die Beschreibung basiert auf der Nutzung im Hauptfruchtanbau.

Bisher wird Persischer Klee nur in geringem Umfang züchterisch bearbeitet. Die Saatgutversorgung wird durch Importe sichergestellt.

Die Tausendkornmasse beträgt im Mittel zwischen 1,3 und 1,8 g.

Sortenübersicht und Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung						Trockenmasse- ertrag			Rohproteingehalt	Kenn- Nummer	zuge- lassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B)	Verfahrensvertreter (V)
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang Neigung zu Lager	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte						
Felix	7	5	5	6	5	4	5	4	6	5	PKL 6	1979	404	

Rotklee

(*Trifolium pratense* L.)

Der ein- bis mehrjährige, stark belaubte Rotklee ist eine der wertvollsten Pflanzen für den Feldfutterbau und hat im Vergleich zu anderen Kleearten immer noch eine mittlere bis große Anbaubedeutung. Die Aussaat kann als Unter- oder als Blanksaat erfolgen, letztere ist zu bevorzugen, weil sie bereits im Aussaatjahr ein bis zwei Schnitte erlaubt, ohne das volle Leistungsvermögen im Hauptnutzungsjahr zu beeinträchtigen. Wird eine mehrjährige Nutzung angestrebt, ist der Anbau im Gemenge mit Gras vorzuziehen, wobei jedoch erfahrungsgemäß der Kleeanteil im zweiten Nutzungsjahr abnimmt. Seit der Aussaat 1994 werden in der Wertprüfung Rotkleearten auch in 2-jähriger Nutzung geprüft.

Aufgrund ihres Entwicklungsrhythmus können die Rotkleearten zwei Gruppen zugeordnet werden. Die Gruppe ‚Normalrotklee‘ umfasst hinsichtlich des Blühbeginns eine breite Zeitspanne. Die Sorten sind mehrschnittig, wachsen nach dem ersten Schnitt rasch nach und bringen auch in den folgenden Schnitten noch befriedigende Erträge. Die in Deutschland vorwiegend übliche Nutzungsweise entspricht diesem Wachstumsverlauf. Die Sorten der Gruppe ‚Spätrotklee‘ sind vorwiegend einschnittig, bringen im Vergleich zum Normalrotklee bei deutlich späterer Blüte erfahrungsgemäß höhere Erträge im ersten Schnitt, bleiben jedoch im Gesamtertrag dem Normalrotklee unterlegen. Sie werden daher bei uns kaum verwendet. Zur Zeit sind keine Spätrotkleearten zugelassen.

Aus der züchterischen Bearbeitung von Wiesen- oder Naturklee (*Trifolium pratense* var. *spontaneum* Willk.) ist der sogenannte Wiesenrotklee hervorgegangen. Infolge seines völlig anderen Wuchs- und Ertragsverhaltens findet er ausschließlich für Begrünungszwecke im Landschaftsbau Verwendung. Seine Beschreibung weicht deshalb von der des Normalrotklee ab.

Der Saatgutbedarf wird bei Rotklee aus Inlandsvermehrungen und Importen gedeckt. Im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 wurden jeweils ca. 3 000 ha Vermehrungsfläche zugelassener Sorten mit Erfolg feldbesichtigt.

Die Tausendkornmasse diploider Sorten liegt bei 1,8 g, die tetraploider bei 2,5 bis 3,0 g.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung												Anfälligkeit für		Trockenmasse- ertrag								
		Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.		Wuchshöhe/Nachwuchs		Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Kleekrebs	Stängelbrenner	Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter
neu	Aristoteles	4	5	6	6	6	5	4	6	6	3	4	6	6	6	5	7	5	7			
	Atlantis	5	6	5	6	7	5	5	4	5	5	7	5	6	5	6	5	5	6			
	Avisto	3	5	6	4	5	5	5	5	6	3	4	5	5	5	5	5	4	7			
	Blizard	5	5	7	6	6	5	4	4	4	3	4	6	7	6	6	7	4	7			
neu	Carbo	3	6	7	5	5	6	4	6	4	2	5	7	6	8	4	8	4	7			
	Columba	2	5	7	4	4	6	4	6	5	3	4	6	4	7	4	7	4	8			
	Diplomat	4	5	7	5	7	5	5	5	6	5	4	5	5	5	5	4	5	5			
	Elanus	1	5	6	4	6	6	4	7	4	3	4	6	6	7	5	7	5	7			
	Fregata	2	5	6	5	7	6	4	6	4	2	5	6	6	7	4	7	4	7			
	Global	4	5	3	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Harmonie	5	5	5	6	6	5	4	5	5	3	4	5	6	5	6	6	5	7			
	Kallichore	3	5	6	5	6	5	4	6	5	2	4	6	6	7	5	7	4	8			
neu	Kontiki	5	5	7	6	7	4	5	5	-	-	5	5	5	4	6	5	5	6			
	Larus	2	7	5	5	6	6	4	6	4	4	4	6	6	7	4	7	5	7			
	Lemmon	4	5	7	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Loreley	5	5	7	5	7	5	4	5	5	3	5	6	6	6	6	7	5	7			
	Lucrum	7	4	7	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Magellan	6	5	7	7	6	6	4	5	4	6	5	6	6	6	6	6	4	6			
	Maro	5	6	3	6	6	5	4	5	4	6	6	5	6	5	5	4	6	6			
	Megalic	4	5	6	5	6	5	4	6	5	2	4	6	7	6	5	6	5	7			
neu	Merula	2	6	7	4	6	5	5	-	-	-	-	5	4	6	5	-	-	7			
	Milvus	2	5	3	4	6	5	4	5	5	4	4	5	5	6	4	6	5	7			
	Monsun	5	5	7	7	7	4	4	3	4	5	5	5	5	4	6	5	5	5			
	Nemaro ¹⁾	4	5	5	6	5	4	5	6	5	5	5	5	5	4	5	5	6	6			
Odenwälder Rotklee		3	6	7	5	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			

¹⁾ Unter kontrollierten Bedingungen geringerer Befall durch Stängelnematoden (*Ditylenchus dipsaci*) als bei vergleichbaren mitgeprüften Sorten

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Aristoteles	RKL	360	2020	39	62	D
Atlantis	RKL	216	2005	147	64	T
Avisto	RKL	262	2017	9897	59	D
Blizard	RKL	328	2016	61	63	T
Carbo	RKL	253	2019	315	57	T
Columba	RKL	314	2017	61	55	D
Diplomat	RKL	173	2001	147	62	D
Elanus	RKL	219	2005	61	51	T
Fregata	RKL	243	2015	61	53	T
Global	RKL	183	2002	61	62	D
Harmonie	RKL	239	2007	147	65	D
Kallichore	RKL	368	2019	283 (B) 10210	60	D
Kontiki	RKL	254	2010	147	64	D
Larus	RKL	169	2000	39	54	T
Lemmon	RKL	162	2003	7663	62	D
Loreley	RKL	295	2015	147	64	D
Lucrum	RKL	34	1968	185	74	D
Magellan	RKL	250	2009	147	67	T
Maro	RKL	122	1990	147	63	T
Megalic	RKL	369	2019	283 (B) 10210	61	D
Merula	RKL	189	2003	61	54	D
Milvus	RKL	133	1997	39	54	D
Monsun	RKL	269	2014	185	66	T
Nemaro	RKL	92	1986	185	60	D
Odenwälder Rotklee	RKL	4	1955	1857	58	D

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Anfälligkeit für			Trockenmasse- ertrag											
	Blühbeginn		Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchsform/Anfangsentw.		Stängelhöhe/Vollentw.		Wuchshöhe/Nachwuchs		Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Kleekrebs	Stängelbrenner	Mehltau	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ	Mäng. im Stand nach d. 2. Winter Ausdauer	
Regent	5	6	6	6	6	5	5	5	5	4	5						5	6	5	6	5	5	5
Rotra	3	5	6	5	6	-	-	-	-	-	-						-	-	-	-	-	-	-
Saphir	5	5	7	5	6	5	4	5	5	4	5						6	6	6	6	7	5	7
Semperina	3	5	7	4	6	5	4	7	5	2	4						6	5	7	4	7	5	7
Taifun	5	5	7	6	6	4	5	4	-	-	7						5	6	4	6	5	6	6
Tempus	5	6	3	5	6	5	4	4	4	3	6						6	6	6	6	7	4	6
Titus	5	6	6	6	5	5	4	5	4	6	6						5	6	5	6	5	5	6
Tornado	5	4	7	6	6	5	4	4	4	5	6						5	5	5	6	5	5	6

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für Kleekrebs		Blühfreude	Ausdauer
Für Begrünungszwecke:												
Montana	2	5	7	3	4	-	-	-	-		5	-

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter- Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Regent	RKL 244	2008	147	64	D	
Rotra	RKL 53	1974	61	58	T	
Saphir	RKL 296	2015	147	66	D	
Semperina	RKL 281	2015	39	56	D	
Taifun	RKL 201	2004	185	65	T	
Tempus	RKL 108	1995	3415	64	T	
Titus	RKL 105	1994	185	64	T	
Tornado	RKL 257	2010	185	65	T	

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit: außerdem in:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Für Begrünungszwecke:					
Montana	RKL 156	2001	147	51	D

Schwedenklee

(*Trifolium hybridum* L.)

Der ein- bis mehrjährige Schwedenklee hat nur eine geringe Anbaubedeutung. Seine Ansprüche an Boden und Klima sind geringer als die des Rotklee, wobei er Feuchtigkeit und Nässe besser, Trockenheit dagegen schlechter als Rotklee verträgt. Schwedenklee ist trittempfindlich. Da er im Reinbestand wegen seines bitteren Geschmacks ungerne gefressen wird, kann er besser in Mischungen für Klee-grasgemenge und in Untersaaten für Gründüngung verwendet werden. Zu beachten ist dabei, dass die Hauptleistung im ersten Schnitt liegt. Schwedenklee ist selbstverträglich als Rotklee.

Inlandsvermehrungen gab es in den Jahren 2017 bis 2019 keine. Die Saatgutversorgung mit Schwedenklee erfolgt daher ausschließlich aus Importen.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung								Anfällig- keit für	Trockenmasse- ertrag				Gesamt-TM-Ertrag im 2. HNJ Mäng. im Stand nach d. 2. Winter Ausdauer
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Stängelhöhe/Vollentw.	Wuchshöhe/Nachwuchs	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Kleekrebs	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt	
neu Lomiai	5	5	5	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter-Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Ploidie: Diploid / Tetraploid
Lomiai	SKL 16	2019	61		D

Weißklee

(*Trifolium repens* L.)

Der ausdauernde, niedrig wachsende Weißklee mit oberirdischen Ausläufern hat im Vergleich zu anderen Kleearten noch eine relativ große Anbaubedeutung. Ausdauer, genügende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Nachwuchsvermögen machen den Weißklee zur wichtigsten Kleeart für das Dauergrünland, insbesondere für Weiden und weidefähige Kleeegrasgemische. Für Wiesenutzung ist er nur bedingt geeignet, da er in obergrasreichen Wiesen infolge Lichtmangels zurückgedrängt wird. Ferner kann er als Untersaat zur Gründüngung angebaut werden, wobei insbesondere die niedrig bleibenden Sorten beim Mähdrusch weniger stören. Sein Anteil am Bestand geht mit zunehmender Intensivierung zurück. Er versagt auf sehr trockenem Boden.

Wie einige andere Kleearten, enthält auch der Weißklee ein Glukosid, aus dem sich unter bestimmten Voraussetzungen Blausäure entwickeln kann. Widersprüchliche Angaben liegen vor, ob und in welchem Umfang durch Verfüttern frischen Pflanzenmaterials gesundheitliche Schädigungen der Tiere hervorgerufen werden können. In der vorliegenden Beschreibenden Sortenliste wird der Anteil blausäurehaltiger Pflanzen beschrieben.

Wie auch bei Rotklee sind drei Weißkleearten auf ihre Eignung für Begrünungszwecke geprüft und zugelassen worden. Infolge ihres völlig anderen Wuchs- und Ertragsverhaltens finden diese Sorten ausschließlich für Begrünungszwecke im Landschaftsbau Verwendung. Die Beschreibung weicht deshalb auch von der anderer Weißkleearten ab.

Bei Weißklee wurden im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 ca. 19 ha Vermehrungsfläche zugelassener Sorten mit Erfolg felddesichtigt.

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung									Trockenmasse- ertrag							
	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.		Wuchshöhe/Nachwuchs		Blattstiellänge/Vollentw.		Blattgröße	Anteil blausäurehaltiger Pfl.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Narbindichte	Gesamt	1. Schnitt	weitere Schnitte	Rohproteingehalt
Alice	5	6	6	5	6	7	6	4	5			5	5	5	6	5
Apis	7	6	5	5	6	4	6	4	5			5	5	4	6	5
Bianca	5	5	6	5	6	4	6	4	5			5	5	5	6	5
Bobr	3	5	5	5	5	6	5	5	5			5	5	5	6	5
Bombus	7	5	5	7	9	4	6	5	4			6	4	4	7	4
Calimero	5	5	5	5	5	3	6	4	6			5	5	5	6	5
Coolfin	5	5	6	3	4	8	4	7	6			4	4	3	5	5
Jura	4	6	6	6	4	3	5	5	5			5	5	5	6	5
Klondike	5	6	6	6	5	5	6	5	5			5	5	5	5	5
Liflex	3	5	5	5	5	3	5	5	6			5	5	6	5	5
Merlyn	5	5	5	5	7	6	6	4	5			6	6	5	6	5
Rabbani	5	5	5	5	7	3	6	5	6			5	5	5	6	5
Rivendel	4	4	4	4	4	4	5	5	6			4	4	5	4	6
Silvester	6	5	6	7	6	2	6	3	5			5	5	5	6	5
Violin	5	6	5	5	5	6	5	6	6			5	5	4	6	5
Vysocan	5	6	6	5	5	2	6	5	5			5	5	5	5	5

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeich- nung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Alice	WKL	55	1994	9	63
Apis	WKL	101	2012	185	68
Bianca	WKL	108	2015	39	64
Bobr	WKL	103	2015	147	64
Bombus	WKL	94	2009	61	69
Calimero	WKL	100	2012	7663	63
Coolfin	WKL	110	2015	4397	62
Jura	WKL	62	1996	61	60
Klondike	WKL	58	1996	283 (B) 10210	63
Liflex	WKL	77	2003	39	58
Merlyn	WKL	83	2006	61	63
Rabbani	WKL	90	2006	283 (B) 10210	64
Rivendel	WKL	57	1994	283 (B) 10210	60
Silvester	WKL	111	2015	283 (B) 10210	68
Violin	WKL	95	2009	283 (B) 10210	64
Vysocan	WKL	70	1998	147	63

Sortenübersicht

Sorten- bezeichnung	Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchshöhe/ Nachwuchs	Blattstiellänge/ Vollerntw.	Blattgröße	Anteil blausäurehaltiger Pfl.	Massebildung im Anfang	Neigung zu Auswinterung	Anfälligkeit für Klee Krebs	Narbendichte	Blühfreude
------------------------	------------	------------------------	----------------------	-----------------------------	------------	-------------------------------	------------------------	-------------------------	-----------------------------	--------------	------------

Für Begrünungs-
zwecke:

Euromic	5	3	3	3	3	3	4	4	-	5	5
Pipolina	4	3	3	3	3	3	1	6	4	8	6
Pirouette	4	3	3	3	3	3	2	6	6	7	4

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	zugelassen seit:	Züchter- Nummer	Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Euromic	WKL 106	2016	39		63
Pipolina	WKL 74	2003	283	(B) 10210	61
Pirouette	WKL 75	2003	283	(B) 10210	61

Blaue Luzerne

(*Medicago sativa* L.)

Die Blaue Luzerne ist neben dem Rotklee in einigen Gebieten Deutschlands eine der wertvollsten und leistungsfähigsten Pflanzenarten des Feldfutterbaus. Bei guter Ausdauer und Winterhärte vermag die tiefwurzelnde Blaue Luzerne die Bodenfeuchte besonders gut auszunutzen, jedoch verträgt sie weder stauende Nässe noch den durch das Befahren mit Geräten bei feuchtem Boden ausgelösten Bodendruck. Eine ausreichende Kalkversorgung der Böden ist wesentliche Voraussetzung erfolgreichen Luzerneanbaus. Die vormals langjährige Nutzung dieser mehrjährigen Art wird heute nur noch vereinzelt betrieben. An ihre Stelle tritt die 1- bis 2-jährige, seltener noch die 3-jährige Nutzung. Im kurzlebigen Kleegrasanbau wird zur Risikominderung die Blaue Luzerne als Gemeengepartner zu Rotklee und Gräsern eingesetzt.

Die hier beschriebenen Sorten sind den Regelungen der Europäischen Gemeinschaft entsprechend alle der Art *Medicago sativa* L. zugeordnet (Gemeinsamer Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten sowie Verordnung (EWG) Nr.: 2358/71 des Rates vom 26. Oktober 1971 zur Errichtung einer gemeinsamen Marktordnung für Saatgut). Alle Sorten haben jedoch einen mehr oder weniger stark ausgeprägten Bastardcharakter, der der Art *Medicago x varia* Martyn eigen ist. Dieser kommt beispielsweise im Auftreten weißer und gelber Blüten sowie im Anteil mischfarbener Blüten, d.h. Blüten mit grüner Farbeinmischung und in der Wuchsform zum Ausdruck. Für die vorgesehene Nutzungsdauer sind diese Unterschiede nicht von Bedeutung.

Die Inlandsvermehrungsflächen von Blauer Luzerne lagen im Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2019 bei ca. 209 ha. Die Tausendkornmasse von von Luzerne variiert zwischen 2,0 bis 2,5 g. Der Saatgutbedarf wird bei Blauer Luzerne fast ausschließlich aus Importen gedeckt.

Sortenübersicht

									Trockenmasse- ertrag						
Sorten- bezeichnung		Blühbeginn	Wuchshöhe/Anfangsentw. Stängelhöhe/Vollentw.			Wuchshöhe/Nachwuchs Massebildung im Anfang		Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager		Ausdauer	Gesamt 1. Schnitt weitere Schnitte			Rohproteingehalt
neu	Alpha	3	6	5	7	6	5	4	-	6	5	6	5		
	Artemis	4	6	5	6	7	-	4	6	7	7	6	6		
	Catera	4	4	4	4	6	5	5	6	6	6	6	6		
	Dakota	5	6	5	3	6	5	6	6	6	5	6	6		
	Daphne	3	4	5	4	6	5	3	5	5	5	5	5		
neu	Fee	5	5	5	5	6	5	5	5	6	5	6	5		
	Fiesta	5	6	5	6	6	5	5	5	6	6	6	5		
	Filla	4	5	5	5	5	6	5	-	6	5	6	5		
	Fleetwood	4	3	4	4	5	5	5	6	5	5	6	7		
	Fraver	5	5	5	5	6	5	4	-	6	5	6	6		
	Fusion	4	5	6	5	5	5	5	-	5	6	5	5		
	Hybriforce 2400	5	4	5	5	5	5	6	-	5	5	5	6		
	Ludelis	3	7	5	4	6	-	4	6	6	6	6	6		
	Planet	4	5	6	5	5	5	4	-	5	5	5	6		
	Plato	4	5	5	5	5	5	5	-	5	5	5	6		
neu	Sanditi	4	6	5	6	5	5	4	-	6	5	6	5		
	Sibemol	3	5	5	4	7	-	3	6	7	6	7	6		
	Verko	4	5	6	5	6	5	5	-	5	5	6	5		
neu	Volga	3	6	5	5	6	-	4	6	6	5	6	6		

Ergänzende Angaben

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer		zugelassen seit:	Züchter-Nummer Bevollmächtigter (B) Verfahrensvertreter (V)	Blühbeginn: Tage nach dem 1. April
Alpha	LUZ 167	2003	7663		66
Artemis	LUZ 196	2020	7663		68
Catera	LUZ 180	2012	307		69
Dakota	LUZ 183	2012	8536 (V) 2661		70
Daphne	LUZ 156	2000	283 (B) 10210		66
Fee	LUZ 128	1993	4813		71
Fiesta	LUZ 169	2003	4800		70
Filla	LUZ 125	1994	4813		69
Fleetwood	LUZ 181	2012	307		68
Fraver	LUZ 127	1994	4813		70
Fusion	LUZ 171	2004	4800		69
Hybriforce 2400	LUZ 192	2017	2661		70
Ludelis	LUZ 203	2020	283 (B) 10210		64
Planet	LUZ 133	1992	39		67
Plato	LUZ 115	1990	61		67
Sanditi	LUZ 150	1997	7663		67
Sibemol	LUZ 201	2020	9897		64
Verko	LUZ 137	1979	61		69
Volga	LUZ 202	2020	9897		64

Ohne Voraussetzung des landeskulturellen Wertes zugelassen

Franken neu LUZ 68 2010 4813

Erhaltungssorten

Im Hinblick auf die In-Situ-Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen wurden mit der Erhaltungssortenverordnung vom 21. Juli 2009 (BGBl. I, S. 2107) Ausnahmeregelungen erlassen für die Zulassung von Landessorten und anderen Sorten, die an die natürlichen örtlichen Gegebenheiten angepasst und von genetischer Erosion bedroht sind, sowie für das Inverkehrbringen von Saatgut bzw. Pflanzkartoffeln dieser Sorten.

Für die Zulassung von Erhaltungssorten und das Inverkehrbringen von Saat- und Pflanzgut von Erhaltungssorten ist das Bundessortenamt in Hannover zuständig.

Gemäß Erhaltungssortenverordnung wird eine Erhaltungssorte traditionell in bestimmten Gebieten (Ursprungsregionen) angebaut und ist an deren besondere regionale Bedingungen angepasst. Außerdem soll ihre Erhaltung als genetische Ressource in der Ursprungsregion bedeutsam sein.

Die Beurteilung dieser Kriterien obliegt in Deutschland den dafür benannten Behörden der jeweiligen Bundesländer.

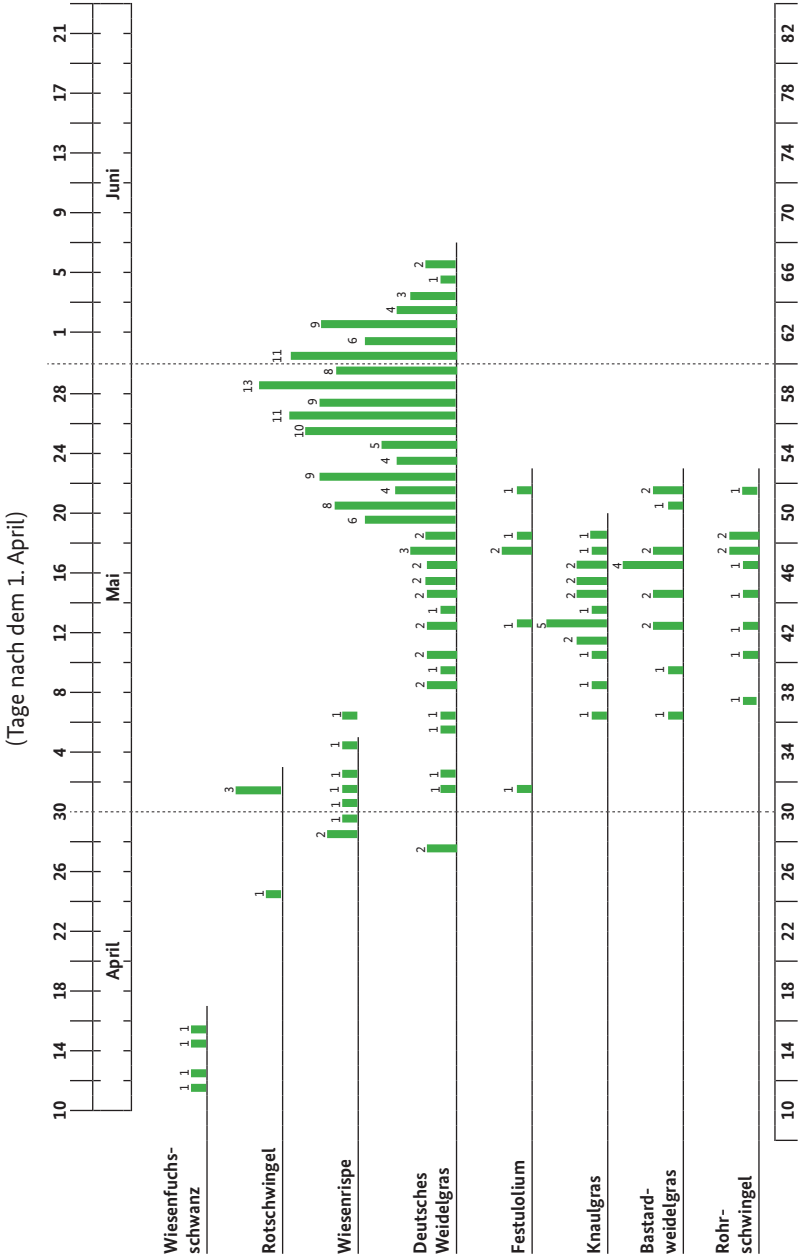
Da Erhaltungssorten nicht auf ihre wertbestimmenden Eigenschaften geprüft werden, können sie nicht beschrieben werden.

Derzeit ist folgende Erhaltungssorte zugelassen:

Sorten- bezeichnung	Kenn- Nummer	Zugelassen seit	Züchter-Nummer, Bevollmächtigter (B)	Ursprungs- region
Rotklee				
Heges Hohenheimer	RKL 14	2017	9641	Deutschland

ANHANG

Zeitpunkt und Zeitspanne des Ähren- bzw. Rispschiebens der Futtergräserarten



Anschriftenverzeichnis

Züchter Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
9	Barenbrug Holding B.V.	Postbus 1338 6501 BH Nijmegen NIEDERLANDE
15	BayWa Aktiengesellschaft	Arabellastraße 4 81925 München
32	DLF B.V.	Dijkwelsestraat 70 4421 AJ Kapelle NIEDERLANDE
39	Deutsche Saatveredelung AG	Weissenburger Straße 5 59557 Lipstadt
61	Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
105	KWS SAAT SE	Grimsehlstraße 31 37574 Einbeck
147	Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG	Hohenlieth-Hof 1 24363 Holtsee
185	Saatzucht Steinach GmbH & Co KG	Wittelsbacherstraße 15 94377 Steinach
203	RAGT (Societe Anonyme)	rue Emile Singla-Site de Bourran 12000 Rodez Cedex 9 FRANKREICH
283	DLF Seeds A/S	Ny Ostergade 9 4000 Roskilde DÄNEMARK
289	J. Joordens' Zaadhandel B.V.	Schijfweg-Noord 5 5995 BM Kessel LB NIEDERLANDE
307	Bayerische Pflanzenzuchtgesell- schaft e.G.& Co KG	Erdinger Straße 82 a 85356 Freising
315	Bayerische Futtersaatbau GmbH	Max-von-Eyth-Straße 2-4 85737 Ismaning
404	P.H. Petersen Saatzaucht Lundsgaard GmbH Herrn Asmus Sören Petersen	Streichmühler Straße 8 a 24977 Grundhof
445	RUDLOFF Feldsaaten GmbH	Sereetzer Feld 8 23611 Bad Schwartau

Züchter Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
623	Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H & Co. Kommanditgesellschaft Herrn Manfred Freudenberger	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
676	ILVO - Plant-Toegepaste Genetica en Veredeling	Caritasstraat 39 9090 Melle BELGIEN
871	P. H. Petersen Saatzucht Lundsgaard GmbH	Streichmühler Straße 8 a 24977 Grundhof
1323	LIMAGRAIN GmbH (LG Europe-Research)	Griewenkamp 2 31234 Edemissen
1857	ZG Raiffeisen eG	Lautenbergstraße 1-5 76137 Karlsruhe
2660	Caussade Semences (Societe Anonyme a Directoire) Z.I. de Meaux	BP 109 82303 Caussade Cedex FRANKREICH
2661	Christopher Rudloff	Sereetzer Feld 8 23611 Bad Schwartau
3415	Feldsaaten Freudenberger G.m.b.H & Co. Kommanditgesellschaft Herrn Stefan te Neues	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
4397	Teagasc Oak Park Research Centre	Carlow IRLAND
4428	Georg Andreae Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Lagerstraße 4-8 93055 Regensburg
4586	Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW	Route de Duillier 1260 Nyon 1 SCHWEIZ
4800	Hermann Schmidt, Gnodstadt und Frau Hedwig Schmidt-Gambazza F-Miremont	97340 Marktbreit
4813	Hedwig Schmidt-Gambazza	l'Aubinel 31190 Miremont FRANKREICH
6930	SELGEN, a. s.	Jankovcova 24/18, Holesovice 170 00 Praha 7 TSCHECHISCHE REPUBLIK
7324	Barenbrug Holland B.V. (Variety Administration) Herrn T.P.M. Op den Kamp	Postbus 1338 6501 BH Nijmegen NIEDERLANDE
7352	R2n S.A.S. (Societe RAGT 2N)	Rue Emile Singla-Site de Bourran 12000 Rodez Cedex 9 FRANKREICH

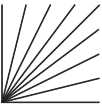
Züchter Nr.:	Züchter, Bevollmächtigter, Verfahrensvertreter	Anschrift
7663	Barenbrug Holland B.V. (Variety Administration)	Stationsstraat 40 6515 AB Nijmegen NIEDERLANDE
7699	Jouffray-Drillaud SA Conseil d'Administration	La Cour d'Hénon-4 Ave. de la CEE 86170 Cisse FRANKREICH
7910	(R.A.G.T.) Saaten Deutschland GmbH Herrn Dr. Thomas Mellinger	Untere Wiesenstraße 7 32120 Hiddenhausen
8536	Northstar Seed Ltd.	P.O. Box 2220 Neepawa, Manitoba R0J 1H0 KANADA
8596	Agridera Seeds and Agriculture	P.O.Box 103 70 750 Gadera ISRAEL
9225	Saatzucht Steinach GmbH & Co KG Frau Gabriele Thurner	Wittelsbacherstraße 15 94377 Steinach
9281	Jouffray Drillaud La course d'Henon Herrn Philippe Gratadou	La Cour d'Hénon-4 Ave. de la CEE 86170 Cisse FRANKREICH
9583	Lantmännen ek för	Box 30192 104 25 Stockholm SCHWEDEN
9897	Semences de France Société anonyme	83 Avenue de la Grande Armée 75116 Paris FRANKREICH
9969	Westyard B.V. i.o.	Ootmarsumsestraat 29 7591 EN Denekamp NIEDERLANDE
10051	Ten Have Seeds B. V.	Hoekerweg 1 8042 PH Zwolle NIEDERLANDE
10155	Rene Freudenberger	Magdeburger Straße 2 47800 Krefeld
10210	DLF Seeds A/S Frau Nanna Larsen	Hoejerupvej 31 4660 Store Heddinge DÄNEMARK
10257	Herr Ludwig Schneller in Fa. Caussade Saaten Vertrieb GmbH	Wendenstraße 379 20537 Hamburg

Folgende Ländereinrichtungen, Forschungsanstalten, Hochschulen und Universitäten waren an der Datenerhebung und -bereitstellung für die hier vorliegende Beschreibende Sortenliste beteiligt:

Anschrift	Internet - Adresse
Ländereinrichtungen	
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Abteilung Pflanzenbau Grüner Kamp 15 - 17, 24768 Rendsburg	www.lksh.de
Landwirtschaftskammer Niedersachsen Fachbereich Grünland und Futterbau Mars-la-Tour-Straße 1-13, 26121 Oldenburg	www.lwk-niedersachsen.de
Landwirtschaftskammer Niedersachsen Fachbereich Versuchswesen Johannsenstraße 10, 30159 Hannover	www.lwk-niedersachsen.de
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Geschäftsbereich 6 Land- und Gartenbau Gartenstraße 11 50765 Köln	www.landwirtschaftskammer.de
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel - Gruppe Grünland - Brodenheckstr. 3, 54634 Bitburg	www.dlr.rlp.de
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) LWZ Eichhof Fachgebiet 33 Schloss Eichhof, 36251 Bad Hersfeld	www.llh-hessen.de
Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung, Grünland- und Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW) Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf	www.lazbw.de
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Abteilung Versuchsbetriebe Lange Point 12, 85354 Freising	www.lfl.bayern.de
Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern SG Biostatistik und Sortenwesen Dorfplatz 1, 18276 Gülzow	www.lfa.mvnet.de

Anschrift	Internet - Adresse
Ländereinrichtungen	
Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg (LELF) Fachgruppe Pflanzenbau und Sortenwesen Stahnsdorfer Damm 1, 14532 Stahnsdorf	www.lelf.brandenburg.de
Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten- und Gartenbau des Landes Sachsen-Anhalt Dezernat 24 Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg	www.llg-lsa.de
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Sachgebiet 420 Apoldaer Straße 4, 07778 Dornburg-Camburg	www.thueringen.de/de/tll/
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat 94 -Grünland, Feldfutterbau- Christgrün Nr. 13, 08543 Pöhl	www.landwirtschaft.sachsen.de
<u>Forschungsanstalten, Fachhochschulen und Universitäten</u>	
Julius Kühn-Institut Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen Institut für Pflanzenbau und Bodenkunde Bundesallee 50, 38116 Braunschweig	www.julius-kuehn.de
Fachhochschule Südwestfalen Fachbereich Agrarwirtschaft Labor für Biotechnologie und Qualitätssicherung (LBQS) Lübecker Ring 2, 59494 Soest	www.fh-swf.de
Justus-Liebig-Universität Gießen Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung I Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung Heinrich-Buff-Ring 26-32, 35392 Gießen	www.uni-giessen.de
Universität Hohenheim Institut für Pflanzenbau (340) Lehrstuhl für Grünlandlehre Fruwirthstraße 23, 70599 Stuttgart	www.uni-hohenheim.de

Bedeutung der in Noten ausgedrückten Ausprägungen

Note	phänologische Daten	Wuchshöhe Längen- angaben	Wuchsform * 	Massen-, Ausläuferbildung, Blattzeichnung, Neigung zu Auswinterung, Lager u.a., Anfälligkeit für Krankheiten
1	sehr früh	sehr kurz	aufrecht	fehlend oder sehr gering
2	sehr früh bis früh	sehr kurz bis kurz	aufrecht bis halbaufrecht	sehr gering bis gering
3	früh	kurz	halbaufrecht	gering
4	früh bis mittel	kurz bis mittel	halbaufrecht bis mittel	gering bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis spät	mittel bis lang	mittel bis halbliiegend	mittel bis stark
7	spät	lang	halbliiegend	stark
8	spät bis sehr spät	lang bis sehr lang	halbliiegend bis liegend	stark bis sehr stark
9	sehr spät	sehr lang	liegend	sehr stark

* Winkel zwischen den gedachten Senkrechten und den äußeren Trieben

Note	Blattgröße	Narbendichte	Erträge, Gehalte, Anteile	Ausdauer
1	sehr klein	sehr locker	sehr niedrig	sehr gering
2	sehr klein bis klein	sehr locker bis locker	sehr niedrig bis niedrig	sehr gering bis gering
3	klein	locker	niedrig	gering
4	klein bis mittel	locker bis mittel	niedrig bis mittel	gering bis mittel
5	mittel	mittel	mittel	mittel
6	mittel bis groß	mittel bis dicht	mittel bis hoch	mittel bis hoch
7	groß	dicht	hoch	hoch
8	groß bis sehr groß	dicht bis sehr dicht	hoch bis sehr hoch	hoch bis sehr hoch
9	sehr groß	sehr dicht	sehr hoch	sehr hoch